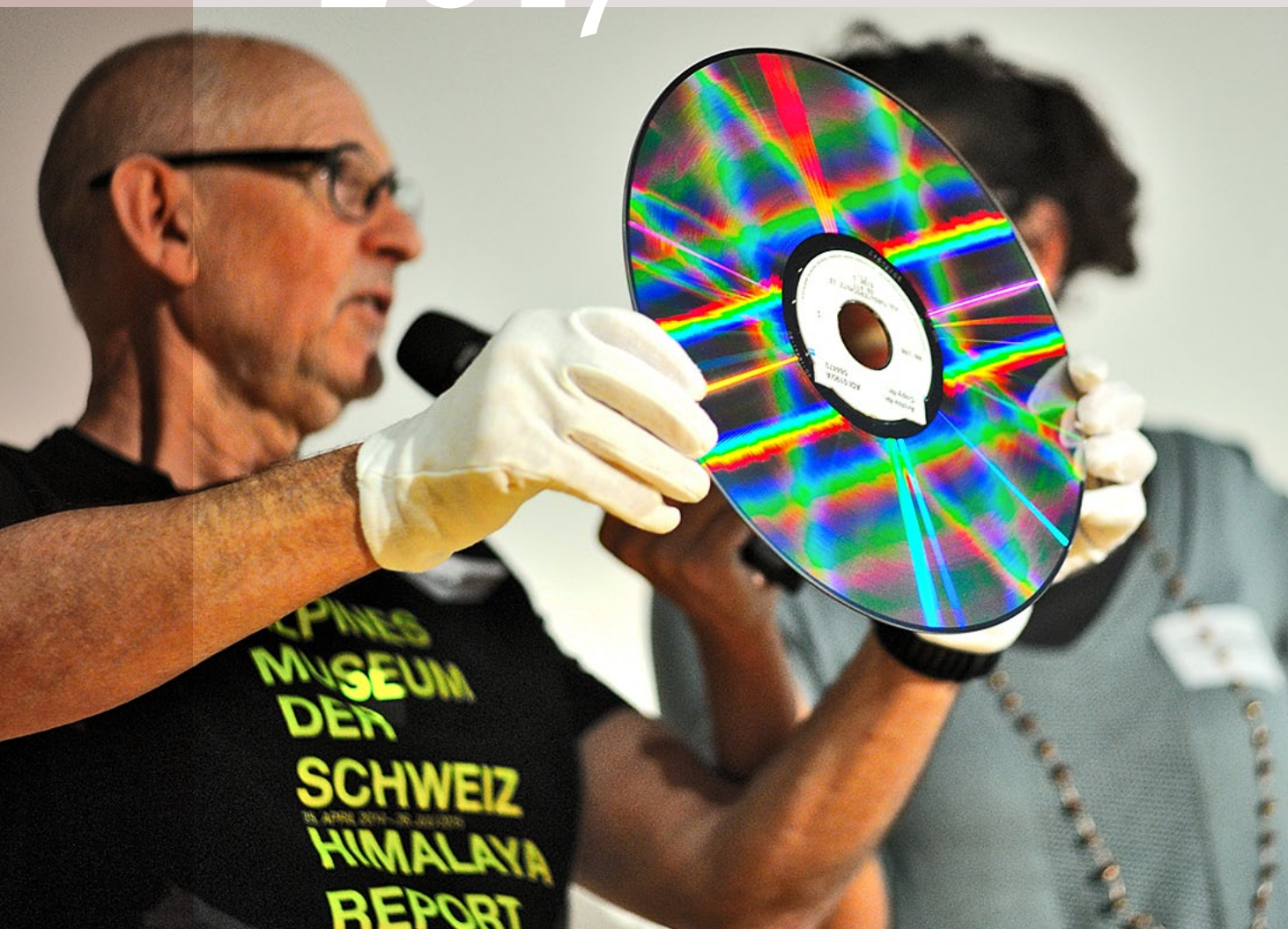


MEMORIAM
MEMORIAM
MEMORIAM
MEMORIAM
MEMORIAM

MEMORIAM GESCHÄFTSBERICHT 2017





Geschäftsbericht 2017

April 2018

Herausgeber

Memoriav

Bümplizstr.192, 3018 Bern

Telefon 031 380 10 80

Fax 031 380 10 81

info@memoriav.ch

www.memoriav.ch

Redaktion

Laurent Baumann

Joëlle Borgatta

Gabriella Capparuccini

Christoph Stuehn

Übersetzungen

BMP Translations AG, Basel

Nadya Rohrbach, Freiburg

Grafische Gestaltung

Martin Schori, Biel

Titelbild:

Memoriav Kolloquium im Museum für Kommunikation (25./26. Oktober 2017).

Foto: Rudolf Müller / Memoriav

Bilder oben (v.l.n.r.), von Memoriav unterstützte Projekte:

1) Foto Brandt und der Luftkurort Arosa, 2) SonOtheek – Archiv des sonOhr Hörfestivals, 3) *Kleine Freiheit* (1978), 4) Rettung von Videoaufzeichnungen von Sigurd Leeder.

Unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'Intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

3 Das Jahr aus Sicht der Präsidentin

6 Geschäftsstelle und Vereinsleben

Memoriav – im Dienste der kulturellen Teilhabe

Das audiovisuelle Erbe auf allen Kanälen

Aus- und Weiterbildung

Memobase: Fokus auf Wachstum und Weiterentwicklung

13 Fotografie

Kompetenznetzwerk Fotografie

Projekte im Bereich Fotografie

19 Ton/Radio

Kompetenznetzwerk Ton/Radio

Projekte im Bereich Ton/Radio

25 Film

Kompetenznetzwerk Film

Projekte im Bereich Film

31 Video/TV

Kompetenznetzwerk Video/TV

Projekte im Bereich Video/TV

36 Memoriav in Zahlen

Unterstützungsbeiträge 2018

Jahresrechnung 2017

Bericht der Revisionsstelle

41 Mitglieder und Organisation

DAS JAHR AUS SICHT DER PRÄSIDENTIN



Die Präsidentin Christine Egerszegi-Obrist an der Memoriav GV 2017
im Musée d'art et d'histoire in Neuenburg. Foto: Rudolf Müller / Memoriav



UNSERE KULTURGESCHICHTE LEBENDIG ÜBERLIEFERN

CHRISTINE EGRSZEGI-OBRI, PRÄSIDENTIN

Mit grosser Freude, aber auch mit einer Spur Wehmut schaue ich auf mein zweites Jahr als Memoriaiv-Präsidentin zurück.

Freude, weil sich unser Verein auch 2017 sehr aktiv mit interessanten, kreativen und innovativen Veranstaltungen und Projekten in allen Landesteilen der Schweiz für die Erhaltung des audiovisuellen Kulturerbes eingesetzt hat. Freude empfinde ich auch, wenn ich an die vielen interessanten Stunden denke, die ich mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen und mit dem Team der Geschäftsstelle sowie im aktiven Austausch mit unseren Vereinsmitgliedern im Berichtsjahr verbringen durfte.

Der Wermutstropfen geht auf den Moment zurück, als mich unser geschätzter Direktor Christoph Stuehn im März darüber informierte, dass er sich nach fünf Jahren ab 2018 beruflich weiterentwickeln möchte. Dieser Entscheid kam für mich völlig überraschend, aber oft ist das so: man hat das Gefühl, jetzt habe ich mich gut eingelebt, dank einem souveränen Direktor und einer hervorragend organisierten Geschäftsstelle mit engagierten Mitarbeitenden läuft alles wie geschmiert ... Und dann wird man von der Realität eingeholt.

Der Vorstand nahm die Kündigung bedauernd zur Kenntnis, setzte eine Findungskommission ein, die aus 46 Interessentinnen und Interessenten auswählen konnte. Vorgeschlagen wurde Frau Cécile Vilas, eine Frau mit langjähriger Führungserfahrung im Bereich Kultur, Bibliotheken, Archive und Konservierung. Ihre einstimmige Wahl erfolgte im September 2017. Sie wird ihre Stelle am 1. März 2018 bei Memoriaiv antreten.

Der Höhepunkt unseres Vereinslebens war sicher die Generalversammlung, die am 12. Mai 2017 im Musée d'Art et d'Histoire in Neuchâtel stattfand. Es ist mir ein grosses Anliegen, auch an dieser Stelle dem Team von Chantal Lafontant Vallotton nochmals ganz herzlich für die professionelle und sympathische Zusammenarbeit im Rahmen der GV zu danken.

Der Vorstand hat sich 2017 an vier regulären Sitzungen und zusätzlich zur Wahl der neuen Direktorin sowie im Rahmen des traditionellen Seminars getroffen und sich ausführlich mit den strategischen Themen und der Weiterentwicklung unseres Vereins auseinandergesetzt. Im Zentrum standen dabei die Vorbereitungen für die Entwicklung einer Vision «Memoriaiv 2020» sowie die Umsetzung der Rundfunkarchivierung gemäss revidiertem RTVG/RTVV und die Weiterentwicklung des Online-Informationsportals Memobase.

Im Zuge der Erfüllung unserer Aufgaben und Ziele im Hinblick auf die aktuelle Leistungsvereinbarung konnte Memoriaiv im Berichtsjahr – neben dem üblichen Bericht zur Zielerreichung des Vorjahres – folgende Berichte dem Bundesamt für Kultur (BAK) zustellen:

- Bericht zur Situation und Zukunftspotentiale für die Inventarisierungsarbeit von Memoriaiv
- Bericht über die Rechtsform von Memoriaiv

Bilder oben (v.l.n.r.), Vereinsleben 2017:

1–4) GV Memoriaiv 2017 mit dem Grusswort von Thomas Facchinetti, dem Directeur de la culture et de l'intégration, des sports et du tourisme der Stadt Neuenburg. Fotos: Rudolf Müller / Memoriaiv



- Bericht zur Rundfunkarchivierung gemäss revidiertem RTVG/RTVV
- Bericht zur Weiterentwicklung des Onlineportals Memobase
- Zwischenbericht Projekt Zugang zur Schweizer Filmwochenschau

Gerne möchte ich an dieser Stelle noch zwei persönliche Höhepunkte aus dem Vereinsjahr anfügen:

Im Rahmen des Seminars hat sich der Vorstand mit Vertreterinnen und Vertretern der Kompetenznetzwerke und -zentren ausgetauscht. Das war sehr bereichernd, und ich habe einmal mehr gesehen, wie vielseitig unser Verein arbeitet und mit wieviel Engagement und Herzblut sich Personen und Institutionen zum Wohl der Allgemeinheit engagieren.

Gerne erinnere ich mich auch an die Soirée im Rahmen des UNESCO Welttags des audiovisuellen Erbes, die wir 2017 im Bernischen Historischen Museum durchführen durften. Es war ein inspirierender Abend mit vielen interessanten Persönlichkeiten und unvergesslichen audiovisuellen Dokumenten, die unsere Kulturgeschichte lebendig überliefern.

An dieser Stelle möchte ich auch unserem wichtigsten Geldgeber, der Schweizerischen Eidgenossenschaft, vertreten durch das Bundesamt für Kultur (BAK) und seiner Direktorin, Frau Isabelle Chassot, sehr herzlich danken für die grosse finanzielle Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir wissen dies sehr zu schätzen.

Ein weiterer Dank geht an die weit über 200 Mitglieder unseres Vereins, sowie an die Vertreterinnen und Vertreter der Kompetenznetzwerke und -zentren aus allen Sprach- und Kulturregionen unseres Landes für ihre Treue und Unterstützung. Sie tragen allesamt zu einem lebendigen Austausch und zur aktiven Vernetzung bei. Dieser Dank gilt insbesondere auch für unser grösstes Vereinsmitglied, die SRG. Das jährliche Engagement von Memoriav bei Erhaltungsprojekten in den verschiedenen Unternehmenseinheiten wird im Gegenzug von der SRG beträchtlich finanziell unterstützt.

Ein grosser Dank gehört auch meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen sowie unserem umsichtigen und kompetenten Direktor Christoph Stuehn und dem ganzen Team der Geschäftsstelle für ihre professionelle und wertvolle Arbeit.

Das wird der letzte Jahresbericht sein unter der Leitung von Direktor Christoph Stuehn. Damit endet unsere sehr gute und faszinierende Zusammenarbeit. Ich danke ihm für seinen wertvollen Einsatz als Direktor von Memoriav. In seiner fünfjährigen Tätigkeit ist es ihm gelungen, die Vereinsstrukturen den heutigen Anforderungen anzupassen. Zudem hat er mit unermüdlichem Engagement und eindrucklichen Aktivitäten die Bedeutung der Erhaltung des audiovisuellen Kulturerbes in der Öffentlichkeit thematisiert. Ein Höhepunkt in seiner Amtszeit ist zweifelsohne die Onlineveröffentlichung der Schweizer Filmwochenschau. Ich wünsche ihm von Herzen alles erdenklich Gute!

Bilder oben (v.l.n.r.), Vereinsleben 2017:

1–2) Memoriav Soirée 2017 mit Grussworten von Christoph Zimmerli (Stadtratspräsident Bern) und Géraldine Savary (SR Waadt), 3–4) Filmtalk mit Fredi Murer an den Internationalen Kurzfilmtagen Winterthur. Fotos: Rudolf Müller / Memoriav

GESCHÄFTSSTELLE UND VEREINSLEBEN



MEMORIAV – IM DIENSTE DER KULTURELLEN TEILHABE

CHRISTOPH STUEHN, DIREKTOR

Die Geschäftsstelle blickt auf ein facetten- und ereignisreiches Jahr zurück. Neben der Organisation und Betreuung unserer Veranstaltungen und Erhaltungsprojekte stand vor allem die Weiterarbeit an «strategischen Mehrjahresprojekten» im Zentrum.

Onlinezugang zur Schweizer Filmwochenschau – ein Projekt in Etappen

Nach der Publikation aller Ausgaben des Jahres 1956 im letzten Jahr wurden zum Welttag des audiovisuellen Erbes vom 27. Oktober 2017 planmässig alle Ausgaben der 50er Jahre (485 Ausgaben mit 2396 Beiträgen) in den Sprachen DE, FR und IT mitsamt umfassenden und mehrsprachigen Metadaten online auf memobase.ch und swissarchives.ch recherchierbar und zugänglich gemacht. Bis 2019 soll die Veröffentlichung des Gesamtbestandes (1651 Ausgaben mit über 6000 Beiträgen) abgeschlossen sein.

Erfolgreicher Abschluss des Pilotprojekts Rundfunkarchivierung

Die Umsetzung der Rundfunkarchivierung gemäss revidiertem RTVG/RTVV war auch im Berichtsjahr von zentraler Bedeutung. Schwerpunkt der Arbeiten war der erfolgreiche Abschluss des ersten Pilotprojekts in der neuen Konstellation: Erhaltung und Zugänglichkeit der Archive des Lokalfernsehenders Kanal 9 im Wallis. «Ein Pilotprojekt für die Schweiz, ein audiovisueller Schatz für alle», titelten die Verantwortlichen in ihrer Medienmitteilung vom 18. Oktober 2017 und sprachen damit den wichtigen Aspekt der kulturellen Teilhabe an. Daneben haben 2017 die Arbeiten für zwei neue Projekte aus dem Bereich private Radioveranstalter begonnen: Radio Stadtfiler und Radio Kanal K. Es ist mir ein Anliegen, an dieser Stelle dem Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) nochmals für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem neuen Aufgabenbereich herzlich zu danken.

Memoriav-Inventare: vom Lagebericht zu den Zukunftsvisionen

Memoriav beauftragte den Autor des Lageberichts, Prof. Edzard Schade von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (HTW), auch den Folgebericht «Visionen» zu verfassen. Im zweiten Bericht konzentrierte sich Prof. Schade darauf, Metadaten sets für verschiedene Inventarfunktionen zu definieren, Visualisierungsmöglichkeiten für Inventar-

Metadaten aufzuzeigen und drei Zukunftsszenarien als mögliche Handlungsanweisung für Memoriav vorzuschlagen. Der Lagebericht (Bericht 1 von 2016) ist bereits online auf memoriav.ch verfügbar; die Publikation des Berichts zu den Zukunftsvisionen (Bericht 2 von 2017) folgt 2018.

Weiterentwicklung des online Informationsportals memobase.ch

Der Vorstand und die Geschäftsstelle haben im Berichtsjahr die Weiterentwicklung der Memobase diskutiert und initiiert. Für die vertiefte Arbeit wurde eine Arbeitsgruppe (AG), bestehend aus Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsstelle von Memoriav, gebildet. Der Vorstand hat der AG den Auftrag gegeben, in einem ersten Schritt, die Ansprüche und Wünsche der wichtigsten Anspruchsgruppen der Memobase (insbesondere Nutzergruppen und Datenlieferanten) im Hinblick auf die Weiterentwicklung zu evaluieren. Dafür wurde ein Auftrag für eine Studie zur zukünftigen Ausrichtung der Memobase an die Berner Fachhochschule (BFH) erteilt. Aus diesen Erkenntnissen soll 2018 ein Konzept für die Weiterentwicklung des Informationsportals erarbeitet werden.

Kulturelle Teilhabe durch Zugang und Vermittlung

Bestandteil jedes Erhaltungsprojekts, das von Memoriav unterstützt wird, ist die öffentliche Zugänglichkeit und mit gezielten Vermittlungsmassnahmen die Nutzung der Dokumente und dadurch gleichsam die kulturelle Teilhabe zu fördern. Museen haben dafür z. B. das Mittel der Ausstellung. Im Berichtsjahr konnte – dank der Vermittlung von Memoriav – ein wichtiges Projekt erstmals einer breiten Öffentlichkeit im Landesmuseum Zürich präsentiert werden: «Rebel Video. Die Videobewegung der 1970er- und 80er-Jahre.» In diesem Oral History Projekt kommen 15 Videoschaffende zu Wort, die in London und in der Schweiz während den 1970er- und 80er-Jahren die Erforschung des neuen Mediums Video massgeblich geprägt haben. Die Videoschaffenden aus Basel, Bern, Lausanne und Zürich nehmen in ihren Porträts Bezug auf

Vereinsleben 2017

26.1.	Vorstandssitzung, Kantonsbibliothek Vadiana, St. Gallen
30.3.	Vorstandssitzung, Musée d'ethnographie, Genève
12.5.	Generalversammlung, Musée d'art et d'histoire, Neuchâtel
14.6.	Vorstandssitzung, Bundesarchiv, Bern
6./7.9.	Memoriav Seminar, Hotel Roter Turm, Solothurn
30.11.	Vorstandssitzung, Haus der Universität, Bern



die Videosammlung «Stadt in Bewegung» – ein Pionierprojekt aus den Anfängen von Memoriav, das seither vom Schweizerischen Sozialarchiv aufbewahrt und öffentlich zugänglich gemacht wird.

Mein persönlicher Höhepunkt des Berichtsjahres war die Präsentation des neu restaurierten Schweizer Filmklassikers «Das Menschlein Matthias» (1941) am Zurich Film Festival 2017 in Anwesenheit des Hauptdarstellers Röbi Rapp. Es war für mich gleichsam eine grosse Ehre und Freude, diesen Abend mit diversen weiteren Gästen moderieren zu dürfen.

Das Vereinsleben

2017 zählt unser Verein 210 Mitglieder (Vorjahr: 209). Neben dem üblichen Alltag in der Geschäftsstelle, konnte Memoriav im Berichtsjahr mit den beiden wichtigsten jährlichen Fachveranstaltungen ein besonderes Zeichen setzen: Die Fachtagung «Evidenz – audiovisuell. Was Filme, Fotos, Audio- und Videodokumente neben Bildern und Tönen sonst noch überliefern» und das Kolloquium «On Screen – Audiovisuelles im Museum» waren thematisch hoch aktuell, gut besucht und wurden ausgezeichnet bewertet. Zudem konnte unser Verein einmal mehr beweisen, dass Memoriav nicht nur Fachwissen attraktiv und interaktiv vermittelt, sondern auch eine aktive und willkommene Austauschplattform für unsere Mitglieder und Gäste ermöglicht. Auch die mittlerweile zur Tradition gewordene Memoriav-Soirée im Rahmen des UNESCO-Welttags des audiovisuellen Erbes vom 27. Oktober ist wiederum auf

Bilder oben (v.l.n.r.), Vereinsleben 2017: 1–2) GV Memoriav 2017 und 3) Memoriav Kolloquium 2017. Fotos: Rudolf Müller / Memoriav

Bildung 2017

Datum	Kurs/Kolloquium/Workshop; Ort
31.1.	Memoriav Archivierungs-Workshop für Privatradios zusammen mit klipp + klang; RadioX; Basel
23.3.–3.5.	Diverse Weiterbildungskurse im Bereich Fotografie, Zusammenarbeit mit Atelier Fokore; Bern
9.5.	Gastreferat <i>Zeitgeschichte schreiben mit AV-Quellen</i> , Proseminar von Dr. Florian Eitel und MA Barbara Schumacher; Uni Freiburg
11.5.	Gastreferat <i>Archivieren und Nutzen von AV-Quellen</i> , Übung <i>Journalism, gender and archive</i> von Melanie Eva Böhi; Uni Basel
22.6.	Workshop <i>Physical assets management</i> im Rahmen von FRAME training course – Session 1; Ina, Bry-sur-Marne
23.6.	Memoriav Fachtagung & Workshop <i>Evidenz – audiovisuell</i> ; Uni Bern
24.8.	Memoriav Archivierungs-Workshop für Privatradios am Swiss Radio Day 2017; Zürich
18.10.	Gastreferat <i>TV-Programme und digitale Unterhaltung: Auf ewig verfügbar?</i> , Seminar <i>Soziologie der Unterhaltung</i> von Ursula Ganz-Blättler; HSG St. Gallen
21.10.	MAS ALIS, Archivierung digitaler Tonaufnahmen, 1 Lektion; Uni Bern
23.10.	Gastreferat <i>Fragile Bilder. Aufspüren bewegter Bilder in Schweizer Archiven</i> , Methodenkurs <i>Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft</i> von Jan Sahli; Uni Zürich
25./26.10.	Memoriav Kolloquium <i>On Screen – Audiovisuelles im Museum</i> ; Museum für Kommunikation, Bern
Div. Daten	Bachelor Information documentaire, <i>Préservation et protection des documents</i> , 24 Lektionen; HEG Genf
Div. Daten	Kolloquium <i>Bilder einer Gesellschaft. Filmquellen zum Selbstverständnis der Schweiz</i> , Herbst Semester 2017; Uni Zürich

Veranstaltungen 2017		
Datum	Veranstaltung	Ort
10.1.–13.12.	Archivschatze, 18 Projektionen	Lichtspiel, Bern + Cinémathèque suisse, Lausanne
19.1.–26.1.	Diverse Filmprojektionen im Rahmen von <i>Histoires du cinéma suisse</i>	Solothurner Filmtage, Solothurn
3.2.–9.4.	Filmausstellung <i>Film Implosion! Schweizer Filmexperimente</i>	Museum für Gestaltung, Schauddepot, Zürich
28.2.–29.11.	Erlebte Schweiz, 3 Veranstaltungen	diverse Orte
15.3.–27.8.	Fotoausstellung <i>Auguste Vautier-Dufour et le Téléphot</i>	Schweizer Kameramuseum, Vevey
24.3.–15.10.	Fotoausstellung <i>Arbeit. Fotografien von 1860 bis heute</i>	Château de Prangins, Prangins
19.4.–10.5.	Filmprojektionen <i>Schweizer Stummfilme in Paris</i>	Stiftung Jérôme Seydoux-Pathé, Paris
5.5.–30.7.	Ausstellung <i>Sigurd Leeder. Spuren des Tanzes</i>	Museum für Gestaltung, Zürich
14.5.–15.10.	Fotoausstellung <i>Transitions. La photographie dans le canton de Neuchâtel 1840–1970</i>	MAHN, Neuchâtel
16.5.–30.6.	Filmprojektionen + Podium <i>Schweizer Filmklassiker in neuem Glanz</i>	Filmpodium, Zürich
22.6.–9.9.	Fotoausstellung <i>Studio Hilber: Leo et Micheline, Photographes en mouvement</i>	BCU, Freiburg
18.8.–15.10.	Website, Buch & Ausstellung <i>Rebel Video</i>	Landesmuseum, Zürich
7.9.	Projektion <i>Les nomades du soleil</i>	MAHN, Neuchâtel
23.9.–14.1.18	Ausstellung <i>Alice from Switzerland</i>	Museum Rietberg, Zürich
5.10.	Filmprojektion <i>Das Menschlein Matthias</i>	Zürich Film Festival, Zürich
6.11.	Filmprojektion und Podium <i>Fredi M. Murer und die 68er</i>	Int. Kurzfilmtage Winterthur, Winterthur
27.10.	Welttag des audiovisuellen Erbes, 21 Veranstaltungen	diverse Orte
16.11.–17.6.18	Ausstellung <i>1968 Schweiz im Bernischen Historischen Museum</i>	Bernisches Historisches Museum, Bern
10.12.–8.4.18	Ausstellung <i>Sigurd Leeder. Spuren des Tanzes</i>	Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell, Appenzell

sehr positives Echo gestossen. Den «Prix Memoriav» – die Auszeichnung für besonders attraktive Welttags-Programme erhalten 2017 folgende zwei Institutionen: Stadtmuseum Aarau und SBB Historic.

An dieser Stelle möchte ich unseren Partnern und Unterstützenden, die im Bericht der Präsidentin näher genannt sind, meinen herzlichen Dank aussprechen. Ein weiterer Dank geht an das Team der Geschäftsstelle, das auch im Berichtsjahr einen motivierten und wirkungsvollen Einsatz geleistet hat.

DAS AUDIOVISUELLE ERBE AUF ALLEN KANÄLEN

LAURENT BAUMANN, KOMMUNIKATION

Im Geschäftsjahr 2017 kann Memoriav wiederum auf eine breite Berichterstattung in den Medien zurückblicken. So führte beispielsweise die Onlinepublikation der Schweizer Filmwochenschau nach 2016 wieder zu einer erfreulichen Medienresonanz. Damit wurde das Interesse für diesen einzigartigen Filmbestand erneut geweckt und der breiten Öffentlichkeit Memoriav und der einmalige Wert audiovisueller Kulturgüter nähergebracht. Erfreulich war diesbezüglich auch die gemeinsam mit der Mediathek Wallis und dem BAKOM durchgeführte Pressekonferenz zur Finalisierung des Erhaltungsprojekts Kanal 9, die ausführlich auf die Erhaltung privater Radio- und Fernseharchive aufmerksam machte. Ein weiteres Beispiel für eine gelungene Medienarbeit, ist die Filmvorführung von *Das Menschlein Matthias* (1941) im Rahmen des Zurich Film Festival. Die zahlreichen Berichte führten zu einem vollen Kinosaal.

Erwähnenswert sind im Jahr 2017 zudem die gut besuchten Veranstaltungen, die in Partnerschaft mit Memoriav durchgeführt wurden. An den Solothurner Filmtagen zum Beispiel wurden Erhaltungsprojekte wie die Filmsammlung *Plans-Fixes* oder mit dem Schwerpunktprogramm Reisen ins Landesäussere Filme von Filmpionierinnen und -pionieren wie Ella Maillart und Henry Brandt wieder zum Thema gemacht. Ein gelungener Abend war sicher auch die Vorführung des restaurierten Reisefilms *Panamericana* (1957/58) im Zürcher Kino Riffraff, der von der Stiftung Jesuiten Weltweit in Zusammenarbeit mit Memoriav organisiert wurde. Ein grosses Publikum erreichten wir auch dank der guten Partnerschaft mit den Kurzfilmtagen Winterthur. Gezeigt wurde dieses Mal der Episodenfilm *Swissmade* (1968) auf den ein von unserem Direktor unterhaltsam moderierter Kontext-Talk folgte, an dem sich auch unsere Präsidentin beteiligte.



Im Berichtsjahr fanden auch zahlreiche Ausstellungen statt, in denen audiovisuelle Dokumente eine wichtige Rolle spielten. Erwähnt sei hier die Ausstellung mit Foto- und Videobeständen des Schweizerischen Tanzarchives *Sigurd Leeder. Spuren des Tanzes* im Museum für Gestaltung oder die sehr gelungene Partnerschaft mit dem Bernischen Historischen Museum, welche mit der Ausstellung *Schweiz 1968* nicht nur einmalige Fernseh- und Filmdokumente präsentierte, sondern auch die neue Erlebte-Schweiz-Produktion *1968 im Fernsehen* in sein Rahmenprogramm integrierte (siehe dazu auch Veranstaltungen 2017). Wir möchten an dieser Stelle allen Personen und Organisationen, wie beispielsweise der SRG, danken, die ihre Dokumente für solche Zwecke immer wieder zur Verfügung stellen.

Im Bereich der Publikationen wurde im 2017 ein starkes Zeichen gesetzt. Pünktlich zum Welttag des audiovisuellen Erbes erschien das neue Memoriav-Bulletin im neuen, praktischen Magazin-Format zum Thema «Prävention». Eindrücklich sind auch die international positiven Echos, die bezüglich der Memoriav-Empfehlungen *Digitale Archivierung von Film und Video* auf der Geschäftsstelle immer wieder eintreffen (siehe auch Bericht Videoprojekte 2017).

Wir freuen uns, dass wir auch im Berichtsjahr die Bedeutung der Erhaltung des audiovisuellen Erbes für die breite Öffentlichkeit «auf allen Kanälen» thematisieren konnten.

AUS- UND WEITERBILDUNG

FELIX RAUH, LEITER FACHBEREICHE

Im Mai 2017 nahm sich die Memoriav-Fachtagung dem anspruchsvollen Thema *Evidenz – audiovisuell* an. Im Fokus stand die Frage, wie Informationen zur Entstehungs-, Gebrauchs- und Überlieferungsgeschichte von Fotos, Tönen, Filmen und Videos gesichert werden können. Diese Metadaten drohen im Erhaltungsprozess verloren zu gehen. Für die Feststellung der Authentizität und für die archivische Bewertung sind sie aber unabdingbare Voraussetzung. Die interessanten Referate und interaktiven Workshops boten den rund 80 Teilnehmenden in der Berner Uni-S reichlich Raum für angeregte Diskussionen.

Im Oktober fand ebenfalls in der Bundeshauptstadt das zweitägige Kolloquium *On Screen – Audiovisuelles im Museum* statt. Das neu eingerichtete Museum für Kommunikation bot eine ideale Spielwiese, um sich zuerst mit der Inszenierung von AV-Dokumenten in Ausstellungen zu beschäftigen und anschliessend auf die besonderen Herausforderungen der Erhaltung von audiovisuellen Sammlungen in Museen einzugehen. Die Anwesenden waren sich einig, dass audiovisuelle Dokumente im Ausstellungsalltag immer wichtiger werden. Andererseits zeigte die Diskussion aber auch, dass häufig Wissen und Geld für nachhaltige Massnahmen zur Erhaltung der audiovisuellen Sammlungen fehlen.

Memoriav zeichnete auch 2017 für Kurse und Vorlesungen an Fachhochschulen und Universitäten verantwortlich. Während 24 Lektionen lernten Studierende der HEG in Carouge die Grundlagen zur Erhaltung von Fotos, Tondokumenten, Filmen und Videos kennen. Zusätzlich

Bilder oben (v.l.n.r.), Vereinsleben 2017:
1) Memoriav Fachtagung 2017, 2) Memoriav Soirée 2017, 3) Memoriav Kolloquium 2017. Fotos: Rudolf Müller / Memoriav



sorgten Vorträge von Memoriv-Mitarbeitenden an Schweizer Universitäten dafür, dass Studierende der Geschichte, der Soziologie, der Filmwissenschaft und der Soziologie über das vielfältige Potential von audiovisuellen Quellen als Forschungsmaterial orientiert wurden.

Koordination Fachbereiche

Im Berichtsjahr wurden mehrere bereichsübergreifende Themen in Angriff genommen. Zu nennen sind erstens die beiden Inventar-Berichte, welche die HTW Chur im Auftrag von Memoriv verfasste. Während im ersten der aktuelle Stand der audiovisuellen Inventare in der Schweiz analysiert wurde, macht der zweite Bericht Vorschläge zur zukünftigen Rolle, die Inventare für die Erhaltung des audiovisuellen Kulturguts der Schweiz spielen könnten.

Zweitens befasste sich Memoriv mit den Kapazitäten analoger Lagerräume in der Schweiz. Die Befragung ausgewählter Gedächtnisinstitutionen hatte ergeben, dass Bedarf nach Auslagerung von audiovisuellen Trägern (z. B. Video- oder Tonbänder) besteht. In der Folge konnten einige öffentliche und private Schweizer Institutionen, aber auch Firmen identifiziert werden, die Lagerplatz für audiovisuelle Dokumente anbieten.

Das dritte bereichsübergreifende Thema betrifft die Zukunft der Memoriv-Empfehlungen. Bisher entwickelten die Fachbereichsverantwortlichen zusammen mit den Kompetenznetzwerken und externen

Expertinnen und Experten bereichsspezifische Empfehlungen. Um künftig besser Synergien nutzen, Inkonsistenzen vermeiden und auf die spezifischen Förderbedingungen von Memoriv eingehen zu können, wurde eine interne Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die ein neues Empfehlungskonzept (Inhalt und Publikationsformen) erarbeitet.

MEMOBASE: FOKUS AUF WACHSTUM UND WEITERENTWICKLUNG

DANIEL HESS, PROJEKTLIEFER MEMOBASE

Das online-Informationssystem Memobase ist im Berichtsjahr markant gewachsen und zählt Ende 2017 148 000 audiovisuelle Dokumente. Das Wachstum erklärt sich durch zwei Faktoren: Import von Dokumenten aus der «alten Memobase» (21 000 Dokumente) und aus laufenden / beendeten Erhaltungsprojekten (27 000 Dokumente). Weitere 170 000 Dokument aus der «alten Memobase» werden im Januar/Februar 2018 dazukommen.

Nach 13 Jahren Betrieb ist die «alten Memobase» nach der Übernahme der Daten planmässig abgeschaltet worden. Wo immer möglich wurden die in die aktuelle Memobase zu übernehmenden Dokumente mitsamt Metadaten aktualisiert. Im Zentrum stehen die Qualität und Aktualität der Daten und die Benutzerfreundlichkeit des Portals.

Nicht zuletzt auch aufgrund des Zuwachses an Dokumenten und der Attraktivität der Bestände ist die Nutzung der Memobase nach dem Rekordjahr 2016 auch 2017 nochmals deutlich angestiegen: 2017 wurden 45 000 Nutzende (+30 %) mit rund 275 000 Seitenaufrufen (+10 %) gezählt.

Bilder oben (v.l.n.r.), Vereinsleben 2017:

1) Memoriv Kolloquium 2017, 2) Zurich Film Festival 2017, 3) Flyer Memoriv Kolloquium 2017. Fotos: Rudolf Müller / Memoriv

Highlights unter den «neuen» Beständen sind die Ausgaben der Schweizer Filmwochenschau (1950er-Jahre), die Parlamentsdebatten zur Gründung des Kantons Jura und die Schweizer Tageschau (1957–1989 und 1999–2006). Ein regelmässiger Besuch des Informationsportals Memobase lohnt sich also nicht nur für Spezialisten aus Bildung, Forschung und Wissenschaft.

Auch technisch und konzeptionell wurde die Memobase im Berichtszeitraum weiter verbessert. Vielversprechend sind beispielsweise die Arbeiten an einer automatisierten Datenschnittstelle, für die um Frühling 2018 erste Resultate zu erwarten sind.

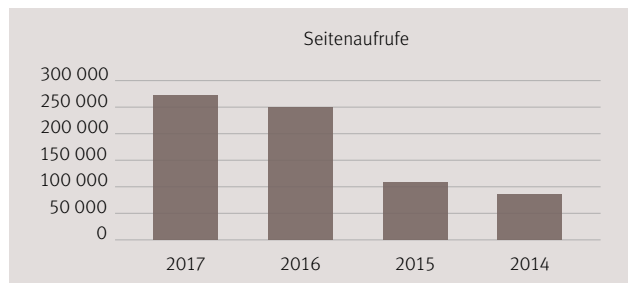
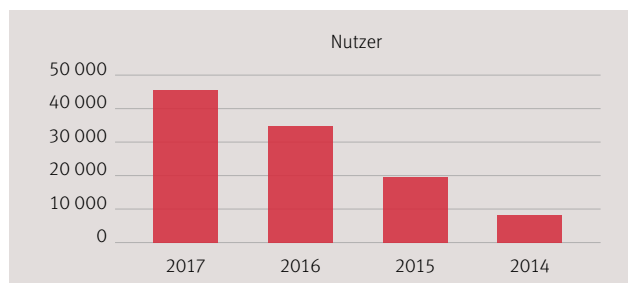
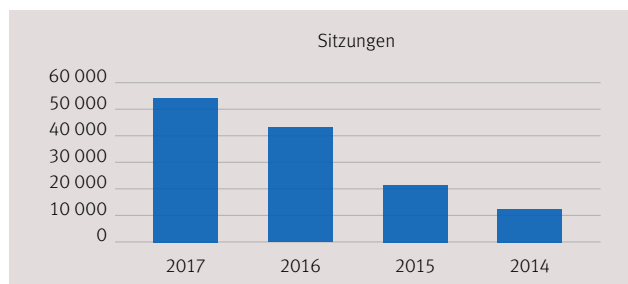
Der Vorstand und die Geschäftsstelle haben im Rahmen des Seminars 2016 und 2017 die Weiterentwicklung der Memobase diskutiert. In einem ersten Schritt wurden im Berichtsjahr mit Unterstützung der Berner Fachhochschule die Ansprüche und Wünsche der wichtigsten Anspruchsgruppen der Memobase im Hinblick auf die Weiterentwicklung evaluiert.

Nutzungszahlen in Memobase

	2017	2016	2015	2014
Sitzungen	53 665	42 209	21 109	12 166
Nutzer	44 479	34 398	19 343	7 822
Seitenaufrufe	269 844	247 552	105 788	80 587

Veränderung gegenüber 2016

	in Prozent	in Zahlen
Sitzungen	27,14 %	11 456
Nutzer	29,31 %	10 081
Seitenaufrufe	9 %	22 292



FOTOGRAFIE





KOMPETENZNETZWERK FOTOGRAFIE

JOËL AEBY, PRÄSIDENT KOMPETENZNETZWERK FOTOGRAFIE

Vor fast zwanzig Jahren konnte man in den kulturellen Einrichtungen erste zaghafte Digitalisierungsversuche beobachten. Wie jede Innovation dieser Tragweite floss dieser Prozess allen Beteiligten grossen Respekt ein, vor allem da er eine kostenintensive Infrastruktur erforderte und eine Komplexität mit sich brachte, die für Laien nicht zugänglich war. Offen für diese neue Technologie erkannte das Kompetenznetzwerk Fotografie (KN Foto) jedoch schnell deren Vorzüge und formulierte schon bald erste Empfehlungen in diesem Bereich. Heute ist die Digitalisierung allgegenwärtig – der Onlinezugang erfolgt um jeden Preis, auf die Gefahr hin, dass die Reproduktion die verblasste Kopie des Originals verdrängt.

Vor diesem Hintergrund und angesichts der Tatsache, dass es in letzter Zeit bei den meisten Beitragsgesuchen um Digitalisierungsprojekte ging, hat das KN Foto beschlossen, Fortbildungstage zu organisieren. Dabei liegt der Fokus einerseits auf der – analogen oder digitalen – Bearbeitung der Originale, mit dem Ziel, deren Substanz so zu erfassen, dass sie sich online optimal nutzen lässt, und andererseits auf der Sicherung der digitalen Dateien. Die Fortbildung wird im November 2018 stattfinden.

Bilder oben (v.l.n.r.), Projekte im Bereich Fotografie:

1) René Chapallaz, Architekt und Fotograf, 2) Bildarchiv des Archivio di Stato del Cantone Ticino, 3) Kollodium-Glasplatten des Fotografen André Schmid.

Die Sitzung zur Bewertung der Beitragsgesuche im Juni war erneut von der hohen Anzahl der Anfragen geprägt. Dabei wurden mehr als doppelt so viele Geldmittel angefordert wie verfügbar sind. Von siebzehn eingegangenen Gesuchen wurde neun angenommen (siehe Unterstützungsbeiträge 2018 S. 37).

Im September hat der Vorstand die Kompetenzzentren und -netzwerke eingeladen, ihre Arbeit am Jahresseminar in Solothurn vorzustellen. Der intensive und erfolgreiche Austausch hat gezeigt, dass regelmässige Treffen der unterschiedlichen Instanzen, die für Memoriav tätig sind, notwendig sind.

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich das KN Foto mit einer wachsenden Zahl an Beitragsgesuchen und einer zuweilen nicht zweckmässigen Digitalisierung konfrontiert sieht. Dies führt dazu, dass wir unsere Mission – die Erhaltung des fotografischen Erbes der Schweiz – künftig noch entschlossener und verantwortungsbewusster fortführen werden.

PROJEKTE IM BEREICH FOTOGRAFIE

JOËLLE BORGATTA, BEREICHSVERANTWORTLICHE FOTOGRAFIE

2017 unterstützte Memoriav acht ganz unterschiedliche Projekte mit jeweils anderer Thematik, die jedoch allesamt typisch für die reiche Geschichte der Fotografie in der Schweiz sind.

Zwei Projekte befassen sich mit dem 19. Jahrhundert. Das historische Museum von Lausanne ist im Besitz eines grossen Teils des Ateliers von André Schmid, der von 1860 bis 1910 als Fotograf tätig war. Die Abzüge sind in gutem Zustand, jedoch müssen die mehr als 3200 Kollodium-

Glasnegative restauriert und digitalisiert werden. Nach Abschluss dieser Massnahmen lassen sich daraus weitaus genauere Erkenntnisse über die Zusammensetzung dieser aussergewöhnlichen Sammlung ziehen, welche die Arbeit eines Pioniers der professionellen Fotografie in der Schweiz dokumentiert. Die Fotothek des Tessiner Staatsarchivs hat eine Initiative zur Erhaltung ihrer Bestände ins Leben gerufen. Damit werden diese seltenen und einzigartigen Bilder erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Sammlung wuchs im Laufe der Zeit immer weiter an und umfasst heute an die 800 Abzüge aus den Jahren 1850 bis 1950, die das Tessin und seine Fotografen zum Thema haben.

Der Kanton Graubünden ist diesmal mit zwei ganz unterschiedlichen Projekten vertreten. Die Fotostiftung Graubünden setzt die Erhaltung der Bestände des Fotografen und Filmemachers Carl Brandt (1893–1972) fort. Nach den Filmen widmet sich die Einrichtung nunmehr den 5000 Negativen auf Glas, von denen auch einige ausgewählt, digitalisiert und online zugänglich gemacht werden sollen. Ganz in der Tradition eines Postkartenherstellers zeigt das Archiv die Region um Schanfigg und den Tourismus in Arosa. In Chur valorisiert das Amt für Archäologie Fotografien aus der Anfangszeit der Archäologie im Kanton. Dazu wurde ein Projekt zur Erhaltung, Katalogisierung und Digitalisierung von etwa 1500 Fototypen lanciert.

Andere Regionen, andere Themen. Der Architekt und begeisterte Fotograf René Chapallaz (1881–1976) hat neben seinen Plänen und Verwaltungsunterlagen sowie seiner Bibliothek auch mehr als 6500 Bilder (Glasplatten, Abzüge, Negativstreifen) aus den Jahren 1899 bis 1945 hinterlassen: Diese einzigartige Kombination unterschiedlicher Quellen dokumentiert die Arbeiten des Architekten, wenig bekannte Bautechniken oder Objekte, die ihn inspirierten. Die Bibliothek der Stadt La Chaux-de-Fonds führt zusammen mit der Abteilung für Kunstgeschichte der Fakultät Architecture & Patrimoines (Architektur und Kulturerbe) der Universität Lausanne ein gemeinsames Erhaltungsprojekt durch.

Das Musée d'ethnographie in Neuenburg kümmert sich um die Behandlung der fotografischen Aufnahmen, die Jean Gabus 1938–1939 auf der eidgenössischen ethnografischen Erkundungsreise zu den Karibu-Inuits der Hudson Bay gemacht hat. In Planung ist auch eine CD samt Begleitbroschüre mit den Tonaufnahmen der Reise, die in einem früheren Projekt bereits gesichert worden waren. Noch nie zuvor wurden diese Archive der Öffentlichkeit und der Gemeinschaft der Forschenden zugänglich gemacht.

Die Aktivitäten von Pro Juventute sind das Hauptthema der audiovisuellen Bestände im Archiv der Jugendstiftung, das im Wesentlichen Fotos von Postern und Dias umfasst. Dieses Material wird zunächst archiviert, sortiert, katalogisiert und digitalisiert. Danach wird es im Schweizerischen Sozialarchiv Zürich gelagert. Ein Vorhaben dieses Umfangs wird den Historikern interessante neue Einblicke gewähren.

Das letzte Projekt befasst sich mit der Entstehung der zeitgenössischen Kunst. Dabei arbeitet MemoriaV mit der Kunsthalle Bern zusammen. Im Augenblick geht es lediglich um die Erarbeitung eines Konzepts für eine sinnvolle Bearbeitung der fotografischen Archive mit mehr als 25 000 Aufnahmen.

Laufende Projekte 2017 – Fotografie			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Kollodium-Glasplatten des Fotografen André Schmid	Das Musée historique de Lausanne besitzt einen bedeutenden Teil der Bestände des Ateliers von André Schmid, der von 1860 bis 1910 in Lausanne als Fotograf tätig war. Rund 6000 Abzügen und über 3000 Kollodium-Glasplatten dokumentieren die Arbeit dieses Pioniers der Berufsfotografie in der Schweiz.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 3254 Glasplatten.	Musée historique de Lausanne; Online-Zugang
Bildarchiv des Archivio di Stato del Cantone Ticino	Ca. 800 Originalabzüge aus den Jahren 1850 bis 1950, welche die Fotografie und die Arbeit der Tessiner Fotografen der damaligen Zeit widerspiegeln.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 800 Originalabzügen (Albumin / Gelatine).	Archivio di Stato del Cantone Ticino, Bellinzona; Ausstellung und Publikation
René Chapallaz, Architekt und Fotograf	Das Archiv des Architekten René Chapallaz (1881–1976) enthält einen bemerkenswerten Bestand an Fotografien: Ansichten der von Chapallaz entworfenen Gebäude, Aufnahmen von Interieurs, die von seiner Vorliebe für fotografische Inszenierung zeugen, sowie Bilder architektonisch bedeutsamer Orte im Jura, in den Alpen und in ganz Europa. Chapallaz interessierte sich auch für Baustellenfotografie, was damals selten war. Seine ausgesprochen grafischen Fotografien dokumentieren heute gänzlich unbekannt oder mittlerweile verschwundene Bautechniken.	Restaurierung, Digitalisierung und Online-Zugang für eine Auswahl von 400 Originalabzügen und 100 Negativplatten.	Bibliothèque de la Ville, La Chaux-de-Fonds; Online-Zugang; Publikation
Foto Brandt und der Luftkurort Arosa	Erschliessung und Erhaltung der rund 5000 Glasplattennegative des Arosener Fotografen und Filmachers Carl Brandt (1893–1972). Der Bestand repräsentiert ein typisches Archiv eines Ansichtskartenverlags (Landschaftsaufnahmen, Sport, Tourismus, Architektur, ...).	Restaurierung von ca. 150 Glasplattennegativen, Digitalisierung einer Auswahl von 1500 Bildern.	Fotostiftung Graubünden, Chur; Online-Zugang; Ausstellung (2018)
Jean Gabus	Erhaltung und Veröffentlichung einer Auswahl von Fotografien (flexible Negative 24×36 und 6×6, Dias, Originalabzüge), die Jean Gabus 1938/1939 im Rahmen der Schweizer Forschungsreise zu den Karibulnuit an der Hudson Bay gemacht hat.	Restaurierung und Digitalisierung der farblich veränderten flexiblen Negative (vierzehn 24×36-Streifen; 350 Diazetatnegative im Format 6×6), 10 Dias auf Glas im Format 8×10 und 88 Originalabzüge.	Musée d'ethnographie, Neuchâtel; Publikation; Online Zugang
Bildarchiv Pro Juventute Schweiz: Bewertung, Digitalisierung und Erschliessung von fotografischem Material, Tonbildschauen und Plakaten	Bearbeitung einer bedeutenden Auswahl fotografischer Bestände aus den Jahren 1910 bis 1990, welche die Tätigkeit der Einrichtung dokumentiert (Prävention und Therapie, Spiel- und Lebensräume, Einzel- und Familienhilfe, Propaganda usw.), mit dem Ziel, sie dem Schweizerischen Sozialarchiv als Depot zu übergeben. Erhaltung von 30 Tonbildschauen und 80 Plakaten.	Auswahl, Erhaltungsmaßnahmen, Digitalisierung und Katalogisierung von 4500 Abzügen und 1950 Dias.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich Online-Zugang: https://www.bild-video-ton.ch/
Pioniere der Bündner Archäologie	Die Fotografien dokumentieren die Anfänge der Archäologie in Graubünden (1902–1967), insbesondere Ausgrabungen an Standorten von nationaler Bedeutung. Die Aufnahmen stammen hauptsächlich aus den Beständen der beiden Archäologie-Pioniere Walo Burkart (1887–1952) und Hans Conrad (1887–1961).	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von ca. 1500 Bilddokumenten: Glasplatten, Dias auf Glas, flexible Nitrat- und Azetatnegative, ca. 80 Abzüge (80 Stück).	Archäologischer Dienst Graubünden (ADG), Chur; Online Zugang; Valorisierung im Rahmen von 50 Jahren ADG: «il fund. 50 Jahre Archäologischer Dienst Graubünden» 8.9.2017–25.2.2018.
Fotoarchiv der Zeitschrift «Heim und Leben»	Die Zeitschrift «Heim und Leben», C. J. Bucher Verlag, Luzern, erschien zwischen 1932 und 1966. Der Fotobestand enthält kaum bekannte Werke (Originalabzüge) bedeutender Schweizer Fotografen wie Yvan Dalain, Theo Frey, Rob Gnant, Monique Jacot, Leonard von Matt, Jean Mohr, Arnold Odermatt, Clemens Schildknecht oder Paul Sen.	Erhaltung des Bestands (rund 11 000 Bilder). Selektion. Restaurierung von 1000 Originalabzügen. Digitalisierung, Katalogisierung.	Museum im Bellpark, Kriens (LU); Online-Zugang
1839–1859 Pioniere der Fotografie in der Romandie	Bilddokumente aus den Anfängen der Fotografie (Daguerreotypien, Kalotypien, Salzpapier, Kollodium, Albumin), die von Familien, Sammlern und Händlern stammen. Die Fotografien wurden von Pionieren – Berufsfotografen oder fachkundigen Amateuren – gemacht, die zu Fortschritten in der Geschichte der Fotografie und zur Verbreitung dieser neuen Kunstform in der Schweiz und im Ausland beigetragen haben.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 250 Originalabzügen.	Fondation Auer Ory pour la photographie, Hermance (GE); Ausstellung; Online-Zugang

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Sicherung, Erschliessung und Vermittlung historisches Fotoarchiv des Schweizerischen Turnverbands (STV)	Das historische Archiv des Schweizerischen Turnverbands (STV) umfasst rund 4500 Fotografien (Abzüge s/w, Negative auf Glasplatten und Nitrat), die die Entwicklung des Verbands, des Turnens und des Sports in der Gesellschaft seit dem ausgehenden 19. Jh. bis 1985 dokumentieren: Eidgenössische Turnfeste, Veranstaltungen der Turnverbände, Porträts der Vorstandsmitglieder, didaktische und pädagogische Reportagen etc.	Erhaltungsmassnahmen, Digitalisierung einer Auswahl von ca. 2000 Bilddokumenten, Katalogisierung.	Sportmuseum Schweiz, Münchenstein (BL); Online-Zugang
Ikonografische Quellen zur Geschichte der Architektur und der territorialen Entwicklung des Kantons Tessin	Drei für die Geschichte des Kantons Tessin wichtige Bestände: Der Bestand der Agraringenieurs Hans Jakob Fluck (1891–1947), der u.a. Dokumente über die Leitung der Arbeiten zur Trockenlegung der Magadinoebene umfasst, und die Bestände zweier Protagonisten der Erneuerung der Tessiner Architektur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Aurelio Galfetti (1936) und Flora Ruchat-Roncati (1937–2012).	Konservierung / Restaurierung. Digitalisierung und Vermittlung einer Auswahl von 4742 Bilddokumenten gemäss Dringlichkeit und Bedeutung für wissenschaftliche Recherchen.	Fondazione Archivio del Moderno, Mendrisio; http://samara.ti.ch/primo_library/libweb/action/search.do?vid=41CSL_V3
Collection iconographique vaudoise	Die Sammlung wird als Gründungsmoment in der Geschichte der fotografischen Archive betrachtet. Sie umfasst u.a. die Bestände André Kern, André Schmid, de Jongh, und Schlemmer und versammelt eine grosse Vielfalt an Fototypen (Daguerreotypen, Albumin, Salzpapier, Cyanotypen, Alben, Glasnegative etc.).	Fortsetzung der Restaurierung einer Auswahl von Originalabzügen. Digitalisierung und Katalogisierung.	Musée de l'Elysée, Lausanne; Ausstellung: «La collection iconographique vaudoise», 18.9.2015–3.1.2016, Musée de l'Elysée; Publikation: Lacoste/Corsini/Lugon. <i>La Mémoire des images, Autour de la collection Iconographique vaudoise.</i> Infolio 2015;
Bestand Vincenzo Vicari	Bedeutender Fotograf des Tessin, Pionier der Flugfotografie, in Lugano aktiv von 1932 bis 1980. Vincenzo Vicari hat das soziale Leben, die Landschaft und die Architektur des Kantons dokumentiert. Der Bestand besteht aus 2000 Glasplatten und 58 000 Filmnegativen wobei 15 % durch Essigsyndrom zerstört sind. Das verbleibende Material ist stark beschädigt.	Konservierung / Restaurierung und Digitalisierung einer Auswahl von rund 4000 stark beschädigten Negativen auf Glas und auf flexiblen Trägern.	Archivio storico della città di Lugano; Website Archivio storico
Daguerreotypen Eynard	Daguerreotypen von Jean-Gabriel Eynard (1775–1863), einem der Pioniere der Fotografie in der Schweiz.	Restaurierung von 226 Daguerreotypen, darunter 19 Stereo-Aufnahmen.	Centre d'iconographie genevoise, Genf; Ausstellung: «Révélations. Photographies à Genève», 27.5.–11.9.2016, Musée Rath, Genf; Online-Katalog
Léo und Micheline Hilber	Das Fotografenpaar Léo (1930–1986) und Micheline Hilber (1946–2007) hinterlässt einen Bestand, der Stadt und Kanton Fribourg in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts dokumentiert und z. B. Industrie und Wirtschaft oder das religiöse und gesellschaftliche Leben zeigt.	Konservierung / Restaurierung, Katalogisierung und Digitalisierung einer Auswahl von Bildern aus den insgesamt 50 000 Dokumenten des Bestands. Katalogisierung laufend.	Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg; Website KUB und RERO; Ausstellung: «Studio Hilber: Léo et Micheline, photographes en mouvement», 23.6.–9.9.2017, KUB Freiburg; Publikation: Fedrigo/Schuwey/Lonati. <i>Studio Hilber. Léo & Micheline. Photographies en mouvement – mit der Kamera auf Achse.</i> La Sarine, 2017.

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Abgeschlossene Projekte 2017 – Fotografie

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Umlagerung, Erschliessung und Teildigitalisierung des fotografischen Nachlasses von Bob Steffen (1928–2012)	Der fotografische Nachlass des Berner Dekorateurs und Gestalters Bob Steffen dokumentiert dessen Privat- und Berufsleben ab den frühen 1940er Jahren bis ins Jahr 2000. Das Bildmaterial umfasst ca. 6000 Abzüge, Schwarzweiss-Negative und Farbdiapositive.	Erhaltungsmassnahmen, Digitalisierung einer Auswahl von Bild-dokumenten, Katalogisierung.	Schwulenarchiv Schweiz / Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich; Publikation; Online-Zugang https://bobleflaneur.com/
Fotografien auf Papier aus dem 19. Jahrhundert in der Sammlung der Fotostiftung Schweiz	Folgeprojekt zum Projekt «Unikatverfahren» (2006), das sich dem Bestand von Daguerreotypen und Ambrotypen angenommen hatte. Mehrere tausend Fotografien aus dem 19. Jahrhundert auf Papier werden gesichtet und bewertet, eine Auswahl von Salzpapierabzügen, Albumabzügen, Kohle-drukken, Photochromdrukken und Alben werden restauriert.	Konservierung / Restaurierung von 197 Abzügen, zwei Alben, Digitalisierung, Katalogisierung.	Fotostiftung Schweiz, Winterthur; Ausstellung und Publikation 2020
Auguste Vautier-Dufour und das Téléphot	Bildbestand und Dokumente, die mit Auguste Vautier-Dufour (1864–1932) in Verbindung stehen, dem Erfinder des 1901 patentierten Téléphot, einem Apparat mit langer und kompakter Brennweite, mit dem Objekte in sehr grosser Entfernung fotografiert werden konnten. Der Bestand beinhaltet u. a. Glasnegative und Glas-Diapositive, Abzüge von Boissonnas von Téléphot-Aufnahmen in Griechenland sowie Porträts der Familie Vautier-Dufour, aufgenommen von Boissonnas, De Jongh, Perret und Chiffelle.	Reinigung und Verpackung des Bestandes, Katalogisierung (686 Dokumente). Restaurierung und Digitalisierung von 269 Abzügen.	Schweizer Kameramuseum (MSAP), Vevey; Ausstellung: «Auguste Vautier-Dufour et le Téléphot», 15.3.–27.8.2017, MSAP; Publikation: Bonjour/Bonnard Yersin/Brandt. <i>Auguste Vautier-Dufour et le Téléphot</i> . Editions La Thièle 2017; http://www.cameramuseum.ch/fr/N31290/auguste-vautier-dufour-et-le-telephot.html
Erschliessung des fotografischen Nachlasses von Alice Boner	Alice Boner (1889–1981), Künstlerin, Sammlerin und Kunsthistorikerin, ist eine wichtige Vermittlerin der indischen Kunst und Kultur in der Schweiz und in Europa. Ihre Fotografien umfassen zahlreiche Themen. Sie dienen ihr als Dokumentationsmittel und als Grundlage für ihr künstlerisches Schaffen; sie dokumentieren auch ihr Verhältnis zu wichtigen Persönlichkeiten wie Uday und Ravi Shankar, Tagore und Nehru.	Konservierung / Restaurierung und Digitalisierung von 4950 stereoskopischen Glasplatten. Katalogisierung.	Museum Rietberg, Zürich; Ausstellungen: Mumbai 29.11.2014–31.1.2015, New Dehli 1.9.–31.10.2016; «Alice Boner in Indien. Ein Leben für die Kunst», 22.9.2017–28.1.2018, Museum Rietberg, Zürich; Publikation: Kuratli A. et Beltz J. <i>Alice Boner. A visionary artist and scholar across two continents</i> . New Dehli: Rolli Books, 2014.
Atelier H. Rebmann	Glasplatten aus dem Atelier von Henri Rebmann (1848–1931), Pionier der Schweizer Fotografie. Der Bestand ist dokumentiert, einheitlich und beinhaltet eine grosse Anzahl Portraits.	Behandlung von 3738 Negative (Ablösung der Emulsion), Digitalisierung und Katalogisierung.	Bibliothèque de la Ville, La Chaux-de-Fonds; Ausstellung: «Transitions. La photographie dans le canton de Neuchâtel 1840–1970», 14.5.–15.10.2017, Musée d'art et d'Histoire, Neuchâtel; Publikation: Blaser/Vallotton. <i>Transitions. La photographie dans le canton de Neuchâtel 1840–1970</i> . Editions Alphil 2017; https://www.rero.ch/

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

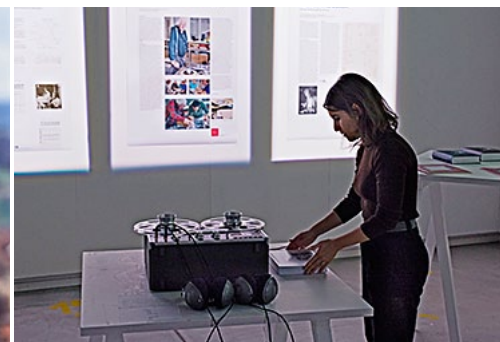
TON/RADIO

Ciné Rex

SONOHR FESTIVAL

UNERHÖRT JENISCH





KOMPETENZNETZWERK TON/RADIO

PATRICK LINDER, PRÄSIDENT KOMPETENZNETZWERK TON/RADIO

Im Januar haben sich die Mitglieder des Kompetenznetzwerks Ton/Radio (KNT) zu einer Sitzung getroffen, an welcher Samuel Mumenthaler vom Bundesamt für Kommunikation Ideen und Rahmenbedingungen für die künftige Zusammenarbeit im Bereich Rundfunkarchivierung erläuterte. Er betonte die Wichtigkeit einer positiven Beurteilung von Projekten durch das KNT sowie den Zugang via memobase.ch als Voraussetzungen einer möglichen Finanzierung. Zudem wurden die Herausforderungen und Kosten der Langzeitarchivierung diskutiert.

Inhaltliche Schwerpunkte im Berichtsjahr waren die Qualitätskontrolle der Projekte sowie die Organisation und Durchführung von Workshops zur Sensibilisierung und Ausbildung von MitarbeiterInnen privater Radiostationen. Zudem führte die Arbeitsgruppe zur Erarbeitung neuer Empfehlungen 2017 verschiedene Arbeitssitzungen durch.

Schliesslich wurde das langjährige KNT-Mitglied Nelly Valsangiacomo mit einem grossen Dank für ihre wertvolle Mitarbeit verabschiedet. Ihre Nachfolgerin, Raphaëlle Ruppen Coutaz, nahm die Arbeit an der Vergabesitzung im Juni 2017 auf. An der Universität Lausanne forscht sie auf dem Gebiet der Geschichte der Medien und der internationalen

kulturellen Beziehungen. Sie ist Mitglied der Groupe de recherches et d'études sur la radio (GRER), der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) und weiterer wissenschaftlicher Vereinigungen.

Somit ist ein Generationenwechsel im KNT nach langen Jahren der Kontinuität eingeläutet: François Borel und ich selbst haben unseren Rücktritt nach 10 Jahren Mitgliedschaft auf Sommer 2018 angekündigt. In bester Erinnerung bleiben z. B. die Vergabesitzungen in «unserem» Kompetenzzentrum, der Fonoteca Nazionale Svizzera, Lugano, wo wir Gelegenheit hatten das von François Borel mitentwickelte bahnbrechende System «Visual Audio» zur Restaurierung historischer Tonaufnahmen kennenzulernen.

PROJEKTE IM BEREICH TON/RADIO

RUDOLF MÜLLER, BEREICHSVERANTWORTLICHER TON/RADIO

2017 starteten insgesamt zehn Erhaltungsprojekte. So zum Beispiel das Projekt *Josy Geser-Rohner*, welches vom Leben der Textilfabrikantin zeugt. Anlässlich ihres 70. Geburtstags wurden Stahldrahtbänder aufgenommen, die uns in eine wohl organisierte Nachkriegszeit versetzen. Die Aufnahmen wurden vom Museum Prestegg auch für ein Ausstellungsvergleichvideo gebraucht. In eine aktuellere Realität entführt uns das Projekt *sonOtheq*. Aufwändig gestaltete, aber auf instabilen Medien gespeicherte Hörstücke des sonOhr Festivals werden gesichert. Die Erschliessung der *Tonbandsammlung Lenzburg* ermöglicht ein Eintauchen in die Zeit zwischen 1972 und 1980. Diese Sammlung im Schweizerischen Volksliedarchiv Basel dokumentiert einen neuen Zugang zu Volksliedern.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Ton:

1) Radioschule klipp+klang, 2) Pierre Kaelin – Inventar der Tonaufnahmen – Phase 1, 3) Inventar Tonbandsammlung Fritz Muggler.



Workshop in Zusammenarbeit mit der Radioschule klipp+klang.
Foto: Rudolf Müller / Memoriaiv

Sieben Projekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Drei davon werden hier beispielhaft genannt, um das breite Spektrum zu illustrieren: Eine spannende Zeitreise bietet die Direktschnittplatten-Sammlung von russischen Volksliedern der Slavistin Elsa Mahler aus den 1930er-Jahren aus dem damaligen Estland. Die Universitätsbibliothek Basel hat den Nachlass zusammen mit der Nationalphonotheek aufbereitet und die längst verklungenen Lieder wieder zugänglich gemacht. Einiges aktueller, und doch schon historische Zeugen der modernen Schweiz, sind die Aufnahmen der verfassunggebenden Versammlungen des Kantons Jura aus den 1970er-Jahren und der folgenden Parlamentsdebatten des jungen Kantons. Das erste Mal wird die Entstehung eines Kantons nicht nur auf Papier, sondern auch über Ton dokumentiert. Auch, was alles verhandelt, aber manchmal gar nicht protokolliert wurde. Definitiv abgeschlossen und ebenfalls via Memobase zugänglich ist die Rettung der Video8-Kassetten des Zürcher Lokalradios LoRa, des ersten legalen Gemeinschaftsradios der Schweiz. Nahezu 2200 Sendungen zu sozialen, politischen und kulturellen Themen, produziert durch Personal aus dem Umfeld der HörerInnenschaft, dokumentieren alternative Sichtweisen und Einschätzungen gesellschaftlicher Entwicklungen. Für das Projekt bedeuteten technische Veränderungen, Personalwechsel und neue Betriebsabläufe bei Radio LoRa grosse Herausforderungen.

Die Projekte mit der SRG hatten zwei Schwerpunkte: Weiterführen dringender Inventar- und Rettungsmaßnahmen sowie Verbesserung des Zugangs. Bei RTS wurde weiter mit brüchigen 78-T-Platten gearbeitet, bei RSI und SRF mit ¼-Zoll-Bändern. Erwähnenswert ist auch, dass bei SRF das historisch einzigartige Archiv des Unterhaltungsorchesters gerettet wird. Bei RTR sind es Nachrichtensendungen.

Auch 2017 war das revidierte RTVG und die dazugehörige Verordnung (RTVV) wichtig. Aufbauend auf den Workshop von 2016 folgte 2017 nochmals ein Workshop in Zusammenarbeit mit der Radioschule klipp+klang. Schwerpunkte waren das qualitätsgestützte Einspielen analoger und digitaler Audios sowie die Langzeitarchivierung. Mit dem BAKOM wurde das weitere Vorgehen bezüglich Rundfunkarchivierungsprojekte mit privaten Veranstaltern besprochen. Die Veranstalter selbst wurden am Swiss Radio Day und im Rahmen von Treffen mit den Verbänden RRR und VSP über die Möglichkeiten der Projektunterstützung und die Abläufe bei Anträgen informiert.

Laufende Projekte 2017 – Ton/Radio			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Radio Riesbach	Radio Riesbach strahlte zwischen 1984 und 1991 über 700 Sendungen für das Zürcher Quartier Riesbach aus. 160 dieser Sendungen wurden auf Kassetten aufgenommen. Sie werden vom Schweizerischen Sozialarchiv aufgearbeitet.	Digitalisierung und Katalogisierung.	Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs
Jazzfestival Schaffhausen	Das Jazzfestival Schaffhausen findet seit 1990 statt und schenkt nun seine Quellen der Musikbibliothek der Hochschule Luzern und der Schweizerischen Nationalphonothek. Der Bestand enthält einmalige Aufnahmen z. B. der «Jazzgespräche».	Gesamtbewertung des Bestands, Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen, Digitalisierung und Katalogisierung der Unikate.	Bibliotheksverbund IDS Luzern; Website HSLU; FN-Base
Porträt Josy Geser-Rohner	Aufnahmen auf Stahlendraht-Bänder, die 1951 anlässlich des 70. Geburtstags der Textil-Fabrikantin Josy Geser-Rohner gemacht wurden.	Digitalisierung und Katalogisierung.	Museum Prestegg Altstätten; FN-Base; Ausstellung «Grenzland – Jacob Rohner und die Stickereizeit im Rheintal», 30.4.–29.10.2017, Museum Prestegg
Tonbandsammlung Folkfestival Lenzburg	Der Trägerverein des Folkfestivals Lenzburg (1972–1980) schenkte 1984 die Tonaufnahmen der neun Festivals dem Schweizerischen Volksliedarchiv, Abteilung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Auf 154 Tonbändern und Kassetten wurden über 2100 Musikstücke aufgenommen.	Entwickeln eines Konzepts für die Langzeitarchivierung; Digitalisierung und Katalogisierung, Planung einer wissenschaftlichen Edition.	Schweizerisches Volksliedarchiv, Basel
SonOthek – Archiv des sonOhr Hörfestivals	Aus den Jahren 2003 bis 2015 sind 129 aufwändig gestaltete, auf instabilen digitalen Medien gespeicherte Hörstücke im Rahmen des sonOhr Hörfestivals überliefert.	Sicherung bzw. Transcodierung der Audios, Katalogisierung. Erarbeiten eines Zugangskonzepts für die bisherigen und die neu nominierten Hörstücke.	Webinterface von sonohr.ch; FN-Base
Sendearchiv Radio Stadtfiler	Der Bestand umfasst ausschliesslich Audiofiles aus den Jahren 2005 bis heute. Viele Eigenproduktionen des lokal stark verankerten Winterthurer Radios werden von freiwilligen Sendungsmacherinnen und -machern gestaltet. Sie umfassen News-, Jugend- und Unterhaltungssendungen, Hörspiele, Interviews und weitere Genres.	Erstellen und Verfeinern einer Bewertungsmatrix, Auswahl der Sendungen, Segmentierung, technische Aufbereitung und Katalogisierung.	Stadtarchiv Winterthur; Website Radio Stadtfiler
Geschichte und Gedächtnis des Völkermords in Ruanda: Digitalisierung des Archivs von Radio Agatashya, Radiosender mit humanitärem Anspruch	Aufnahmen der von der Stiftung Hirondelle betriebenen und u. a. von der Eidgenossenschaft unterstützten Radiostation im damaligen Zaire. Von 1994 bis 1996 produzierte und sendete Radio Agatashya Nachrichtenformate, Debatten und andere Programme, um nach dem Genozid die unabhängige Berichterstattung und den Dialog zugunsten der ruandischen Bevölkerung zu stärken.	Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl von Radiosendungen (ca. 6000 Std.). Schaffung eines Zugangs.	Fondation Hirondelle, Lausanne
Pierre Kaelin – Inventar der Tonaufnahmen (Phase 1)	Pierre Kaelin (1913–1995) wirkte in Freiburg als Chorleiter, Orchesterleiter, Komponist und Musiklehrer. Sein Nachlass umfasst u. a. über 1300 vom Zerfall bedrohte Tonträger verschiedener Formate, die in der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg deponiert sind.	Erstellen eines Detailinventars der in der KUB deponierten Tonträger. Erste Präventionsmassnahmen.	Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg
Inventar Tonbandsammlung Fritz Muggler	Der Journalist und Organist Fritz Muggler (geb. 1930) nahm in seinem privaten Studio in Zürich-Höngg ab 1950 rund 1000 Tonbänder mit musikalischen Radiosendungen auf. Er hat die Bänder der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK überlassen.	Inventar des Bestands im Rahmen eines bibliographischen Projekts. Schwerpunkt auf den Helvetica-Dokumenten.	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK
Erhaltung des Tonarchivs der Stiftung CAUX Initiativen der Veränderung (ehemals Moralische Aufrüstung)	Auf insgesamt 2467 Bändern wurden rund 4400 Stunden der Ende der 1950er-Jahre bis 2004 in Caux sur Montreux veranstalteten Konferenzen aufgenommen. Dabei kamen hauptsächlich soziale, wirtschaftliche und geopolitische Themen zur Sprache.	Digitalisierung und Katalogisierung.	Archives de la Ville de Lausanne
Tonbildschauen – Konservierung audiovisueller Bestand im JUST-Archiv Walzenhausen	Im Archiv der Firma JUST Schweiz AG werden reichhaltige audiovisuelle Bestände zur Firmengeschichte in den Bereichen Schulung von Mitarbeitenden, Produktpromotion und Darstellung des Unternehmens aufbewahrt. Sie sind durch Alterung und Verlust der Abspieltechnik gefährdet.	Digitalisierung und Katalogisierung von Ton und Bild.	

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Tondokumente Radio / Radiotelevisione svizzera di lingua italiana RSI	Auswahl physisch bedrohter Tondokumente auf 1/4-Zoll-Band, obsole- ten DAT-Kassetten und gefährdeten CD-R. Schwerpunkte 2017: regionale Kultur-, Unterhaltungs- und Informationssendungen wie «Domenica popolare» 1955–2010 und «Voci del grigioni italiano».	Auswahl der Dokumente, Digitalisierung, Erheben der Metadaten. Komplettieren früherer Arbeiten.	Aufnahmen «Radiosa»: Metadaten und Zugangskopien: FN-Base / Netzwerk AV-Arbeitsplätze Schweizerische Nationalphonothek www.fonoteca.ch
Tondokumente Radio / Radio- television Svizra Rumantscha RTR	Digitalisierung und Erschliessung von Nachrichten- und Informations- sendungen auf MC-Kassetten der Jahre 1990–1996. Ausserdem: Finalisierung der Projekte Ton RTR/Memoriav durch Ergänzung und Harmonisierung der Metadaten.	Katalogisierung in FARO (SRF), Bereitstellen der Daten für die Übernahme, Ergänzungsarbeiten in FN-Base.	Metadaten und Zugangskopien: FN-Base / Netzwerk AV-Arbeitsplätze Schweizerische Nationalphonothek www.fonoteca.ch ; «Il patnal / emissiuin litterara»: Memobase www.memobase.ch ; «Viagiond cul microfon»: Schweizerisches Bundesarchiv, Bern; Hörspiele: Kantonsbibliothek Graubünden, Chur
Tondokumente Radio / Schweizer Radio und Fernsehen SRF	1: Digitalisierung und Erschliessung des gesamten Bestandes «Radio Unterhaltungsorchester 1951–1986» von SRF. 2: Aufbereitung von wertvollen Audiobeständen für die ab 2019 geplante Archivöffnung der SRF-Archive auf PLAY SRF.	Überführung ins BWF-Format, Katalogisierung, Sicherung des relevanten Begleitmaterials. Vorbereiten für den Nachweis der Daten in Memobase.	FARO Web (SRF); Metadaten: Memobase www.memobase.ch
Tondokumente Radio / Radio Télévision Suisse RTS	Erschliessung und Digitalisierung von gefährdeten Beständen der 78 T Direktschnittplatten aus den 1930er und 1940er Jahren.	Inventarisierung (Fortsetzung begon- nener Arbeiten), Bestandspflege, Digitalisierung, Katalogisierung.	

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Abgeschlossene Projekte 2017 – Ton/Radio			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Radioschule klipp+klang	Die Radioschule klipp+klang wurde 1995 gegründet, um Sendungsmachenden nicht kommerziell ausgerichteter Lokalradios journalistische Ausbildung anzubieten. In 20 Jahren entstand in Kursen, Projekten, Kooperationen und Lehrgängen viel Audiomaterial auf fragilen, von Zerfall und Obsoleszenz bedrohten digitalen Tonträgern.	Überführung in langzeitstabile Formate, Katalogisierung. Die Sicherung von Originalen, Archivkopien und Kontextmaterial erfolgt in Kooperation mit dem Schweizerischen Sozialarchiv.	Datenbank Bild+Ton des Schweizerischen Sozialarchivs Zürich
Agora – Sicherung von Tondokumenten der Plenarsitzungen der verfassunggebenden Versammlung des Kantons Jura sowie der Sitzungen des jurassischen Parlaments	Aufnahmen der Plenarsitzungen der verfassunggebenden Versammlung des Kantons Jura der Jahre 1975 bis 1978 sowie der Sitzungen der ersten drei Legislaturperioden des jurassischen Parlaments von 1979 bis 1990.	Katalogisierung und Aufbereitung der Metadaten für den Zugang.	Archives cantonales jurassiennes, Porrentruy; Metadaten: Online-Suche Staatsarchiv Jura https://archivescantonales.jura.ch/archivplansuche.aspx?ID=1 ; Metadaten und Zugangskopien: Memobase www.memobase.ch und Wikimedia https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Projet_Agora
Jazz in Willisau: Aufnahmen aus dem Privatarchiv Niklaus Troxler	Die Konzertreihe «Jazz in Willisau» (ab 1966) und das «Jazzfestival Willisau» (ab 1975) gehören seit ihren Anfängen zu den wichtigsten Veranstaltungen für zeitgenössischen und freien Jazz in Europa. Niklaus Troxler, Gründer und Organisator der Veranstaltung, hat von einem grossen Teil der Konzerte Tonaufnahmen mitschneiden lassen und diese der Hochschule Luzern übergeben. Der Bestand umfasst 240 Tonbänder und über 120 DAT-Kassetten (insgesamt ca. 550 Std. Musik).	Digitalisierung und Katalogisierung.	Musikbibliothek der Hochschule Luzern; Metadaten und Ausschnitte der Aufnahmen: www.willisaujazzarchive.ch ; Metadaten und Zugangskopien: FN-Base / Netzwerk AV-Arbeitsplätze Schweizerische Nationalphonothek www.fonoteca.ch
Basler Afrika Bibliographien	Tonsammlung zur afrikanischen Geschichte, Politik, Literatur und Musik im südlichen Afrika und in der Schweiz. 2012–2013 wurden Interviews der Journalistin und Autorin Ruth Weiss bearbeitet. 2014–2016 folgten Aufnahmen des Schweizer Afrika Forschers Hans-Werner Debrunner und der Basler Augenärztin Erika Sutter sowie der Bestand «Namibia».	Digitalisierung und Katalogisierung.	Basler Afrika Bibliographien, Basel; Tonsammlung Ruth Weiss; Metadaten und Zugangskopien: Memobase und FN-Base / Netzwerk AV-Arbeitsplätze Schweizerische Nationalphonothek www.memobase.ch ; www.fonoteca.ch
Schallplattenaufnahmen aus dem Nachlass Elsa Mahler	Originale Tonaufnahmen von Volksliedern, welche die Basler Slavistin Elsa Mahler (1882–1970) zwischen 1937 und 1939 im Rahmen von Feldforschungen bei den Pecory-Russen auf estnischem Gebiet gemacht hat. Es handelt sich um 200 direkt geschnittene Platten.	Digitalisierung und Katalogisierung.	Öffentliche Bibliothek der Universität Basel; Verbundkatalog HAN: Nachlass Elsa Mahler; Metadaten und Zugangskopien: Memobase www.memobase.ch
Sendungsarchiv Radio LoRa	Im Archiv von Radio LoRa (Alternatives Lokalradio Zürich) wurden seit Sendebeginn 1983 gegen 5000 Tonträger mit Aktualitäts- und Hintergrundsendungen zu sozialen, politischen und kulturellen Themen gesammelt.	Sicherung und Transfer der Tondokumente auf dem obsoleten Video-8-Format; Katalogisierung; Sicherung von relevantem Begleitmaterial; Selektion.	Radio LoRa, Zürich (auf Anfrage); Metadaten und Zugangskopien: Memobase und FN-Base / Netzwerk AV-Arbeitsplätze Schweizerische Nationalphonothek www.memobase.ch ; www.fonoteca.ch

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

FILM



Kleine Freiheit (1978) von Hans-Ulrich Schlumpf. Foto: Sammlung Cinémathèque suisse



KOMPETENZNETZWERK FILM

ROLAND COSANDEY, PRÄSIDENT KOMPETENZNETZWERK FILM

Es gibt vier Aspekte, die uns beschäftigen und zuweilen auch Sorgen bereiten.

Als Erstes wären die Bemühungen um eine Harmonisierung der Empfehlungen zu nennen. Das 2017 besprochene Dokument «Digitale Archivierung von Filmen und Videos» versteht sich als flexibles bzw. entwicklungsfähiges Instrument. Es verkündet keine Dogmen, sondern will erklären und praktische Hilfestellungen geben ... und es soll gut lesbar sein. Diese fünf Vorzüge gilt es nun bei seiner konkreten Anwendung zu überprüfen.

In diesem Zusammenhang haben wir auch Bedenken zu einem Punkt geäussert, der in Zukunft im Rahmen eines regelmässigen Verfahrens angegangen wird: Ausserhalb der öffentlichen Projektionen wird das Resultat der erteilten Hilfestellungen direkt am Objekt selber überprüft und die getroffene Wahl in Anwesenheit der Entscheidungsträger zur Diskussion gestellt werden. In einem Bereich, in dem die Resultate so unterschiedlich ausfallen können, ist dies unabdingbar.

Wenn wir von «Resultat» sprechen, muss man meines Erachtens auch diejenigen Aspekte besonders hervorheben, die man nicht sieht, da der Begriff der «Restaurierung» oft die Realität eher verbirgt als aufzeigt. Generell gibt es zwei Handlungsansätze: Der eine besteht darin, die

Filme an die gängigen Ausstrahlungsnormen anzupassen, der andere zielt darauf ab, die Filme zu erhalten, indem er ihre materielle Identität so weit wie möglich bewahrt. Man kann ein und denselben Film auch nach beiden Konzepten bearbeiten, wie beim reichhaltigen Bestand der Praesens Film sehr gut zu beobachten war.

Der Fall des Films *Yo!* (Yilmaz Güney) hat die Debatte weiter angeheizt. Er ist ein Lehrstück, das man am besten mit einiger Distanz betrachtet. Man sollte nicht die Version, die 1982 in Cannes die «Goldene Palme» erhielt, direkt mit der Version von 2017 vergleichen, sondern sich beide unabhängig voneinander anschauen, weil jede einer anderen Realität angehört – ungeachtet der seltsamen Vorstellung, Letztere sei wahrer als Erstere!

Und damit bin ich auch bei meiner letzten Überlegung. Beim Duplizieren oder Restaurieren geht es nicht alleine um die Erhaltung einer Filmrolle. Ohne Historiografie kann es keine restaurativen oder erhaltenen Massnahmen geben. Die wahre Bedeutung dieser Anforderung duldet keinen Aufschub. Fakt ist jedoch: Vier Fünftel aller Filme, um die wir uns bei MemoriaV kümmern, sind historisch unzureichend untersucht und dokumentiert.

PROJEKTE IM BEREICH FILM

FELIX RAUH, BEREICHSVERANTWORTLICHER FILM

Das Restaurierungsprogramm der Cinémathèque suisse (CS) orientierte sich auch 2017 an den bewährten Kategorien Grosse Autoren, Schweizer Geschichte, Spielfilme, Auftragsfilme und Expeditionsfilme. Drei Beispiele stehen stellvertretend für die reiche Auswahl: *Vive la Mort*

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Film:

- 1) *Schweizer Bilderbogen* (1912–1914), 2) Filmkorporus Ovomaltine,
- 3) *Das Menschlein Matthias* (1941).



Ex Voto (1986) von Erich Langjahr. Foto: Langjahr-Film GmbH

von Francis Reusser, der 1969 in Cannes gezeigt wurde; Walter Ruttmanns *Feind im Blut* (1938), eine Deutsch-Schweizerische Koproduktion über die Syphilis, die in Zusammenarbeit mit SRF restauriert wird; und der erste ethnografische Film der Schweiz *Yopi chez les Indiens* (1924), den Felix Speiser in Brasilien drehte und dessen verschiedene Ausgangsmaterialien teils photochemisch, teils digital restauriert werden.

2017 war wiederum ein Jahr mit mehreren Aufführungen von neu restaurierten Filmen. Besonders zu erwähnen ist die mehrfache Projektion von *Kleine Freiheit* (1978) von Hans-Ulrich Schlumpf in Locarno und Zürich. Dieser Dokumentarfilm zeigt auf eindrückliche Weise, wie das Verschwinden einer Schrebergartensiedlung in Zürich das Leben der Menschen nachhaltig veränderte. Der Film erschien zusammen mit sieben anderen Filmen des gleichen Regisseurs in einer schön gestalteten DVD-Box.

Nicht nur die CS, auch andere Schweizer Institutionen ganz unterschiedlicher Ausrichtung kamen 2017 in den Genuss von Förderung und Beratung durch Memoriaiv. Zu nennen ist beispielsweise das innovative Projekt Schweizer Bilderbogen, einem von Pathé Deutschland vermutlich zwischen 1914 und 1916 produzierten, schablonenkolorierten Nitratfilm mit helvetischen Sujets. Die Restaurierung wendet einen schonenden

Workflow an, der im Forschungsprojekt DIASTOR entwickelt wurde. Ein zweites besonderes Beispiel ist der Bestand *Film und Design*, den die Fachhochschule Nordwestschweiz betreut. Das Projekt bearbeitet eine Selektion von Studien- und Diplomarbeiten, die von 1968 bis 1998 im Fachbereich Visuelle Kommunikation der Basler Hochschule für Gestaltung hergestellt wurden. Ebenfalls 2017 konnte die letzte Etappe der mehrjährigen Zusammenarbeit mit FICR (Fédération internationale des Sociétés de la Croix-Rouge et du Croissant-Rouge) in Angriff genommen und das ganze Projekt abgeschlossen werden. Nachdem in den Vorjahren 81 ausgewählte 16-mm-Filme digitalisiert wurden, blieb als letzte Etappe die Ausbelichtung auf Film von 20 besonders von Essigsyndrom betroffenen Werken. Die Filme sind bereits auf dem [Youtube-Kanal](#) der Organisation aufgeschaltet und in Kürze auch in Memobase zu sehen.

2017 nahm ausserdem das Projekt «Publikation der Schweizer Filmwochenschau auf Memobase» richtig Fahrt auf. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Pilotprojektes 2016 nahmen die Projektpartner Memoriaiv, Schweizerisches Bundesarchiv und CS die Bereitstellung der 1950er-Jahre in Angriff. Dafür mussten alle vorhandenen Ausgaben der drei Sprachversionen in Memobase-kompatible Dateien umgewandelt und fehlende Editionen untertitelt werden. Zusätzlich wurden die gescannten Begleit- und Kommentartexte der Filmwochenschau in Text umgewandelt und korrigiert. Die Zusammenführung mit bereits vorhandenen Metadaten zu den einzelnen Filmwochenschau-Beiträgen ermöglicht nun exaktes mehrsprachiges Recherchieren in einer der wichtigsten audiovisuellen Quelle des 20. Jahrhunderts.

Laufende Projekte 2017 – Film			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Es geschah am helllichten Tag (1958), Ladislao Vajda* →	Langspielfilm. Triacetat. Der Film wurde nach dem Drehbuch von Friedrich Dürrenmatt von Präsens-Film realisiert. Auf der gleichen Grundlage schrieb Dürrenmatt den Roman «Das Versprechen».	Digitale Restaurierung, Rekonstruktion.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Heidi und Peter (1953), Franz Schnyder* →	Gilt als erster Langspielfilm in Farbe, der in der Schweiz gedreht wurde. Triacétat. Einige Elemente sind vom Essigsyndrom betroffen.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Bestand Henry Brandt* →	Die Schweiz im Spiegel. Serie von 5 Kurzfilmen, die für die Expo 64 realisiert wurden.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Quand nous étions petits enfants (1961), Henry Brandt* →	Geschichte einer Schulklasse auf dem Land. «Silbernes Segel» beim Filmfestival von Locarno im Jahr 1961. 16-mm-Film. Ursprünglich vorgesehen: 8 mm. Schwarz-weiss. Umkehrfilm.	Digitale Restaurierung, Rekonstruktion.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Projekt Julius Pinschewer* →	Werbefilme (Animationen). Nitrat.	Digitale Restaurierung, Herstellung eines fotochemischen Erhaltungselements.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Projekt Auftragsfilme* →	L'appel de la musique - Freundschaft mit der Musik (1949), Victor Borel; Burgen und Schlösser der Schweiz (1936), Eduard Probst; Psychiatrie-Filme (Depot der Psychiatrischen Klinik Waldau).	Fotochemische Restaurierung, Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Filmkorpus Ovomaltine* →	Dokumentarfilm über die Firma Wander in Bern. Herkunft der Zutaten, Verarbeitung im Werk, Malzumwandlung, Verpackung, chemische Analysen. Nitratfilm.	Fotochemische Restaurierung, Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Projekt Ernest et Gisèle Anserge IV* →	Kurzfilme. 16 mm.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Ciné-journal suisse I, 1923–1936* →	Das erste Ciné-journal suisse, welches die frühen Film-Aktualitäten der Schweiz auf nationaler und internationaler Ebene vermittelte. Nitrat.	Fotochemische Restaurierung und Herstellung von analogen Kopien.	Cinémathèque suisse, Lausanne; Schweizerisches Bundesarchiv, Bern; Metadaten: www.reto.ch/cgi-bin/cjs.pl ; www.memobase.ch ; www.swiss-archives.ch
Quatre d'entre elles (1968), Francis Reusser, Yves Yersin, Jacques Sandoz, Claude Champion* →	Dieser Sketch-Film der vier jungen Regisseure der Milos-Film-Gruppe porträtiert vier Frauen. Das Filmnegativ ist abgenutzt. Ein Projektionselement muss unter Berücksichtigung der Kalibrierung der damaligen Zeit neu hergestellt werden. 16-mm-Film, auf 35 mm vergrössert.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Vive la mort (1969), Francis Reusser* →	Der Film wurde 1969 für die «Quinzaine des Réalisateurs» in Cannes ausgewählt. Paul und Virginie langweilen sich und beschliessen, am Rande der Gesellschaft zu leben. 16-mm-Film, auf 35 mm vergrössert.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Lo Stagionale (1971), Alvaro Bizzari* →	Super-8-Film. Nach dem Tod seiner Frau nimmt Guisepppe seinen Sohn mit in die Schweiz, wo er als Saisonarbeiter tätig ist. Doch die Schweizer Behörden verweigern dem Kind die Aufenthaltsbewilligung, es wird ausgewiesen.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Feind im Blut (1938), Walter Ruttmann* →	Film über die Syphilis, realisiert von einem der grossen deutschen Regisseure. Deutsch-schweizerische Koproduktion, die von der Zürcher Praesens-Film AG (Lazare Wechsler) produziert wurde. Bildnegative und Ton auf Nitrat. Gemeinschaftsprojekt mit SRF.	Fotochemische oder digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Voyage en Angola (1929), Marcel Borle* →	Der Film wurde von Marcel Borle während der ersten wissenschaftlichen Mission der Schweiz in Angola (1928-1929) gedreht. Nitratnegativ.	Fotochemische und digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Romeo und Julia auf dem Dorfe (1941), Hans Trommer* →	«Romeo und Julia auf dem Dorfe» ist einer der originellsten in unserem Land gedrehten Filme und ist inzwischen zum Klassiker des Schweizer Kinos schlechthin avanciert. Nitratnegativ. Gemeinschaftsprojekt mit SRF.	Fotochemische und digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne; TV-Ausstrahlung SRF; DVD-Edition
L'Armée suisse (1914–18) (Ehemals: La mobilisation 1914)* →	Zwei Nitratfilme über die Zeit des Ersten Weltkriegs. Eingefärbte Kopie.	Digitale Restaurierung, Rekonstruktion.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Fêtes des vigneronns 1905 et 1927* →	Aktualitäten aus unterschiedlichen Quellen über das Winzerfest in Vevey in den Jahren 1905 und 1927. Nitratfilm schwarz-weiss / Schablonen / Einfärbungen.	Digitale Restaurierung, Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Ex Voto (1986), Erich Langjahr	Dokumentarfilm. 16 mm Umkehrfilm, farbig.	Digitalisierung und Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Erhaltung der Nitratfilme von Carl Brandt (1893–1972) – AV-Portal Kanton Graubünden	26 Filme, die vom Fotografen Carl Brandt gedreht wurden. 35 mm. Einblick in das Leben der High Society im Arosa der 1930er Jahre.	Digitale Restaurierung. Herstellung fotochemischer Erhaltungselemente.	Kantonsbibliothek Graubünden, Chur; Cinémathèque suisse, Lausanne
Erhaltung des Filmbestands KNIE	16-mm- und Super 8-Filme, die zwischen 1935 und 1984 von der Familie Knie gedreht wurden. Sie dokumentieren die Vorführungen und das Zirkusleben.	Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von ca. 152 Filmen.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Digitalisierung des Dokumentarfilms <i>Lopper</i> (1962/1991)	Dokumentarfilm von Arnold und Urs Odermatt über den Bau der ersten Autobahn in der Schweiz. 16-mm-Umkehrfilm, s/w.	Restaurierung, Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Aufarbeitung und Identifizierung der Nitratsammlung im Lichtspiel / Kinemathek Bern	Das Lichtspiel besitzt eine bedeutende Sammlung von Nitratfilmen, die erhalten werden sollen.	Identifizierung und Analyse des Bestands. Verpackung. Katalogisierung.	Lichtspiel / Kinemathek Bern
Filmographie neuchâteloise	Band II der Filmographie neuchâteloise ist den Jahren 1950–1970 gewidmet (ca. 200 Filme).	Recherchen und Beschreibung.	Publikation und Online-Zugang
Projekt Auftragsfilme: JUST-Archiv	Ca. 40 Rollen (35-mm-, 16-mm- und Super-8-Filme). Firmengeschichte in den Bereichen Schulung von Mitarbeitenden, Produktpromotion und Darstellung des Unternehmens.	Inventar und Analyse des Filmmaterials und der Filminhalte. Digitale Erhaltung. Erschliessung.	Cinémathèque suisse, Lausanne; JUST-Archiv, Walzenhausen
Stiftung CAUX – Initiativen der Veränderung (1939–1985)	Rund 170 von der Stiftung produzierte Titel, welche die Aktivitäten der Stiftung in den Jahren 1939–1985 festhalten.	Erhaltung und Digitalisierung Katalogisierung.	Archives de la Ville, Lausanne
Sicherung und Valorisierung des Filmbestands IBA (Industrielle Betriebe Aarau)	Auswahl von 16-mm-Filmen. 20 Titel.	Restaurierung, Digitalisierung, Katalogisierung.	Stadtmuseum Aarau
Filmbestand Schönwetter (1929–1965)	200 Filme des Fotografen Hans Schönwetter, welche die Geschichte, die Politik, die Kultur und die Wirtschaft des Kanton Glarus dokumentieren.	Analyse des Bestands. Verpackung. Digitalisierung. Katalogisierung.	Staatsarchiv Glarus
Restaurierung der Filme von Isa Hesse-Rabinovitch	Auswahl von 2 Langspielfilmen und 6 Kurzfilmen aus dem Werk der Grafikerin, Fotografin und Filmemacherin Isa Hesse-Rabinovitch (1917–2003). 16 mm.	Restaurierung und Digitalisierung.	Zentralbibliothek Zürich, Zürich
Animationsfilme für die Laterna magica	Filmensemble für Laterna magica aus der Sammlung Honegger.	Restaurierung von 42 35-mm-Filmschlaufen von ca. 1m.	Schweizer Kameramuseum, Vevey
Sicherung von fünf Filmen im Nachlass Walter Bosshard (1930 bis ca. 1970)	5 16-mm-Filme aus dem Bestand von Walter Bosshard, einem führenden Schweizer Fotojournalisten.	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung auf Film, Katalogisierung.	Archiv für Zeitgeschichte, Zürich
Schweizer Bilderbogen (1912–1914)	Schablonenkolorierter Reisebericht in Pathécolor, der Landschaften aus der Schweiz zeigt. Nitrat Positivkopie.	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne
FILM + DESIGN (1968–1998)	Selektion von 333 Studien- und Diplomarbeiten, entstanden am Institut für visuelle Kommunikation. 16mm Kopien ab s/w Halbtonnegativ, s/w HICO Negativ, Farbnegativ und Farbpositiv.	Digitalisierung, Katalogisierung.	FHNW / HGK / Institut Visuelle Kommunikation, Basel
Sammlung Prof. Dr. Richard Ernst (1903–1937)	12 Titel mit Filmaufnahmen des Vaters von Richard Ernst und Material aus Kauffilmen und Wochenschauen. 35mm und 175mm. Nitrat Positivkopien.	Digitalisierung und Ausbelichtung auf Film.	Lichtspiel / Kinemathek Bern
[Arosa/Gomersee] – [Emelka-Wochenschau] (ca. 1920–1926)	Zwei Rollen dokumentarisches Material aus den 1920er Jahren. Sie stammen aus verschiedenen Sammlungen. Nitrat Positivkopien.	Digitalisierung und Ausbelichtung auf Film.	Lichtspiel / Kinemathek Bern
Une belle industrie neuchâteloise (1929)	Auftragsfilm in Spielfilmlänge (in Auftrag gegeben vom Unternehmen Dubied Ed. & Cie SA), der die Geschichte der Dubied-Fabrik erzählt und die Produktionsvorgänge an den Strickmaschinen sowie die erzeugten Kleidungsstücke beschreibt. Nitrat-Positivfilm (35 mm). Eine Sequenz ist gelb eingefärbt, eine weitere ist schablonenkoloriert. Stummfilm. Deutsche Zwischentitel.	Digitalisierung und Ausbelichtung auf Film.	DAV – Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds
Mündliche Filmgeschichte	Online-Verzeichnis mit Oral-History-Interviews von Vertreterinnen und Vertretern des Schweizer Films.		Institute for the Performing Arts and Film, ZHdK

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Abgeschlossene Projekte 2017 – Film

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang**
San Gottardo (1977), Villi Hermann* →	Langspielfilm. 16-mm-Negativ. Triacetat.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Les apprentis (1964), Alain Tanner* →	Der Film markiert den Übergang zum «neuen Schweizer Film». Der Gestaltung des Dokumentarfilms liegt das Prinzip «cinéma vérité» zugrunde. Er porträtiert Jugendliche, die in der Lehre sind, indem er sie weitgehend selbst zu Wort kommen lässt. Es existieren nur noch abgenutzte Kopien des Films. 35 mm, s/w.	Restaurierung, Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Das Menschlein Matthias (1941), Edmund Heuberger* →	Langspielfilm. 35 mm. Nitrat.	Digitale Restaurierung, Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Die Innere Mongolei (1936), Emil Berna* →	Expeditionsfilm. 35 mm.	Digitale Restaurierung, Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Eléments de grève (1977), Frédéric Godet* →	Film über den Streik im Dubied-Werk in Neuenburg. Original Negativ.	Digitale Restaurierung, Rekonstruktion.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Confiance oblige (1944), August Kern* →	Präsentation der Firma Wander, Herstellung der Ovomaltine, Vitamin B ₂ , Ampullen und Medikamente etc. Nitratfilm.		Cinémathèque suisse, Lausanne
Erhaltung und Erschliessung von Filmen der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC)	35-mm- und 16-mm-Filme, welche internationale humanitäre Aktionen nach Naturkatastrophen dokumentieren. 4-jähriges Projekt.	Restaurierung, Digitalisierung und Ausbelichtung auf Film eines Teils der Filme.	Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC), Genf; https://av.ifrc.org/ ; https://www.youtube.com/ channel/UCd2bE77hqag- PouP2JxfSTdA

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich.
Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

VIDEO/TV





KOMPETENZNETZWERK VIDEO/TV

YVES NIEDERHÄUSER, BEREICHsverantwortlicher VIDEO/TV

Das Kompetenznetzwerk Video/TV (KNV) hat sich im Mai zur Beurteilung der Fördergesuche getroffen, wobei erstmals die Situation eintraf, dass ausser den Gesuchen der SRG-Unternehmenseinheiten keine weiteren Fördergesuche eingegangen sind. Dies gab Anlass zu einer Situationsanalyse und Einschätzung bezüglich allfälligem Handlungsbedarf.

Das KNV geht von einer Ausnahmesituation und nicht von einem Trend aus, weshalb zurzeit keine besonderen Massnahmen ergriffen werden, ausser der üblichen «Sensibilisierungsarbeit». Es sind noch zahlreiche erhaltungswürdige Videobestände vorhanden und der Bereich Video wird durch die aktuellen Verschiebungen in Produktions-, Verbreitungs- und Rezeptionsweisen voraussichtlich eine Ausweitung erfahren.

Das Medium Video wird wegen fehlender Historizität retrospektiv und aus Mangel an geeigneten Akteuren in den erwähnten neuen Bereichen prospektiv immer noch nicht richtig als Aufgabe in Gedächtnisinstitutionen wahrgenommen. Es ist schwierig, ein Bewusstsein für die Erhaltung heranzubilden und die Hürden für die Erhaltung von Video sind hoch; es gibt Institutionen, welche dazu schlicht nicht in der Lage sind.

Aus diesen Gründen erscheint klar, dass es die Unterstützung durch Memoriav weiterhin braucht und es ist ein weiterer Hinweis darauf,

dass Bedarf für ein Kompetenzzentrum Video existiert. Das KNV hat mögliche Massnahmen skizziert, welche bei einer allfälligen Wiederholung dieser Situation geplant werden könnten.

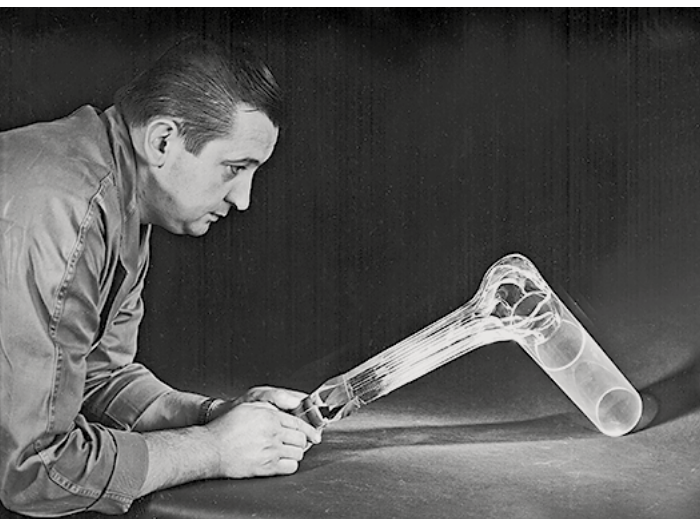
Das KNV hat im Berichtsjahr auch an den Empfehlungen weitergearbeitet. Eine Arbeitsgruppe hat die Aktualisierung der Videorempfehlungen weitergeführt und das KNV konnte einige Texte reviewen. Die Empfehlungen *Digitale Archivierung von Film und Video: Grundlagen und Orientierung (DAFV)* wurden in der überarbeiteten und erweiterten Version 1.1 in Dt./Frz./Engl. publiziert, was ein ansehnliches internationales Echo ausgelöst hat. Zu den DAFV wurde auch je ein Beitrag im Tagungsband des 76. Südwestdeutschen Archivtags 2016 sowie im Cinema-Filmjahrbuch veröffentlicht.

Ein zunehmend wichtiges Thema ist der Umgang mit Metadaten, wie u. a. die zur Förderung eingereichten Projekte der SRG zeigen: Alle vier Unternehmenseinheiten arbeiten ganz oder teilweise an der Verbesserung der Dokumentation ihrer Sammlungen. Ausserdem wurde mit RTS ein Pilotprojekt für die automatisierte Datenübernahme für Memobase via eine API vorangetrieben; auf SRG-Ebene gibt es ebenfalls entsprechende Bemühungen, in die Memoriav einbezogen wird. Aber auch abgesehen vom Rundfunkbereich kommt das Thema der Erschliessung und des Umgangs mit Metadaten immer häufiger auf, nicht zuletzt durch die erweiterten Möglichkeiten – aber auch Ansprüche – bezüglich Zugang zu Archivbeständen.

Der Umgang mit Qualität ist allgemein, aber vielleicht ganz besonders für Video ein sehr wichtiges Thema bei der Erhaltung. So betreibt RTS mit ihrem von Memoriav geförderten, auf zwei Jahre angelegten Projekt PAD auf diesem Gebiet Innovation. Das KNV-Mitglied David Pfluger

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Video:

1) Erhaltung von RSI-Programmen von Enzo Regusci, 2) Digitale Rekonstruktion Tonbildschauen von Becker Audio-Visuals (BAV), 3) Erhaltung und Zugänglichmachung der Videosammlung im Verkehrshaus der Schweiz.



Digitalisierung der audiovisuellen Sammlungen der Europäischen Organisation für Kernforschung (CERN). Foto: CERN

hat ausserdem an einem internen Memoriav-Workshop sowie an der zweiten KNV-Sitzung je einen Input zum Thema geliefert. An der KNV-Sitzung hat er *MediaConch* vorgestellt, ein frei verfügbares Tool zur Validierung von Videodateien, einem Ergebnis aus dem EU-finanzierten Projekt *PREFORMA*. Zum Abschluss dieses Projekts wurde eine zweite Ausgabe der Tagung *no time to wait* in Wien durchgeführt, an der die KNV-Mitglieder David Pfluger und Agathe Jarczyk aktiv teilgenommen haben.

PROJEKTE IM BEREICH VIDEO/TV

YVES NIEDERHÄUSER, BEREICHSVERANTWORTLICHER VIDEO/TV

2017 wurden wieder sehr unterschiedliche Projekte begonnen. Neben der Weiterführung der Erhaltungsmaßnahmen bei SRF (16-mm-Filme) und RSI (regionale Aktualitätssendungen) hat das CERN ein grösseres Projekt zur Erhaltung seines Videobestandes gestartet. Auch der Shedhalle Zürich sowie der Kunsthalle Bern wurden Förderbeiträge für Erhaltungsprojekte zugesprochen.

Bei vielen laufenden Projekten konnten die Erhaltungsarbeiten weitgehend abgeschlossen werden: Das Archiv für Zeitgeschichte hat die Rekonstruktion von Tonbildschauen vorgenommen, das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft hat wichtige Videodokumentationen digitalisieren lassen, die Mediathek Wallis hat sehr schlecht erhaltene Videobänder mit Aufnahmen von Carole Roussopoulos bearbeiten lassen und das Verkehrshaus biegt in die Schlussgerade ein bei seinem mehrjährigen Projekt zur Digitalisierung und Erschliessung seiner eigenen Videosammlung.

Den Abschluss feiern konnte das Projekt *Kanal 9* der Mediathek Wallis, mit welchem die physischen Bänder des Sendungsarchivs des Regionalfernsehsenders seit der Entstehung 1984 bis 2005 digitalisiert und dokumentiert wurden. Memoriav beteiligte sich an der Medienkonferenz, wie auch das BAKOM, welches auf der Grundlage des neuen RTVG wesentlich zur Finanzierung des Projekts beigetragen hat. Der Projektverantwortliche, Mediathek-Direktor Damian Elsig, und der Autor dieser Zeilen konnten das Projekt ausserdem im Juni am internationalen FIAT/IFTA Media Management Seminar in Lugano präsentieren.

Quasi als spätes Nebenprodukt des ersten von Memoriav geförderten Projekts *Stadt in Bewegung* und v. a. auch als Ergebnis der weiterführenden Arbeiten von Heinz Nigg an diesem Thema konnte die Ausstellung *Rebel Video* im Landesmuseum Zürich realisiert werden. In der Ausstellung wurden zeitgenössische Videos verwendet, die heute vom Schweizerischen Sozialarchiv erhalten und zugänglich gemacht werden. Diese Videos wurden ergänzt durch weitere zeitgenössische Aufnahmen und Werke aus London und Lausanne sowie durch Oral History Videoaufnahmen der damals Beteiligten.

Laufende Projekte 2017 – Video/TV			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Kunsthalle Bern	Archivprojekt im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Kunsthalle Bern 2018.	Sicherung, Inventarisierung und Digitalisierung.	Kunsthalle Bern; Webdatenbank
Videoarchiv Shedhalle	Das Shedhalle Videoarchiv wird digitalisiert und zugänglich gemacht.	Ordnen, Digitalisierung, Erschliessung, Schaffung eines Online-Zugangs.	Shedhalle Zürich; E-MuseumPlus
Digitalisierung der audiovisuellen Sammlungen der Europäischen Organisation für Kernforschung (CERN)	Seit den 1960er Jahren wurde die Geschichte und die Tätigkeit des CERN auf Film und Video festgehalten. Rund 3000 Dokumente gelten als Teil des Erbes der Organisation. Sie dokumentieren die wichtigsten Ereignisse von der Gründungszeit des CERN über die Entdeckungen des Teilchenbeschleunigers LEP bis zur Inbetriebnahme seines Nachfolgers LHC und sind von internationaler Bedeutung.	Inventarisierung, Digitalisierung, Erschliessung.	CERN Document Server https://cds.cern.ch
Digitale Rekonstruktion Tonbildschauen von Becker Audio-Visuals (BAV)	Bestand an Tonbildschauen und Videofilmen des Produzenten und TV-/AV-Pioniers Egon Benjamin Becker zu Themen aus Industrie und Wirtschaft. Von insgesamt 145 Tonbildschauen und Videofilmen sind 68 rekonstruierbar (rund 20 Std.).	Digitalisierung, Rekonstruktion, Nacherschliessung.	Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich; AfZ Online Archives
Erhaltung und Vermittlung von unveröffentlichten Videos von Carole Roussopoulos	18 IVC 1-Zoll-Bänder, die im Projekt «Videos von Carole Roussopoulos» (2009–2013) wegen schlechtem Erhaltungszustand nicht behandelt werden konnten.	Digitalisierung, Katalogisierung und Schaffung eines Online-Zugangs.	Mediathek Wallis – Martigny; Online-Katalog der Mediathek Wallis http://archives.memovs.ch/ ; Memobase www.memobase.ch
Erhaltung und Erschliessung des DVD-Bestands der Schaffhauser Fernsehen AG 2005–2011 (Pilotprojekt)	Rund 700 DVDs mit verschiedenen Sendeformaten regionalen Charakters. Das Schaffhauser Fernsehen hat zwischen 2005 und 2011 die ausgestrahlten Sendungen jeweils auf DVDs aufbewahrt.	Zustands- und Strukturanalyse von DVDs, Konzipierung, Test und Festlegung geeigneter Erhaltungs- und Erschliessungsworkflows.	Stadtarchiv Schaffhausen; YouTube
Zeitgenössischer Tanz ab 1980	Auswahl von Aufzeichnungen bedeutender Kompanien, die das Schweizer Tanzschaffen der letzten 30 Jahre massgeblich geprägt und sich international einen Namen gemacht haben.	Reinigung, Digitalisierung, Erschliessung und Zugang.	Schweizer Tanzarchiv, Zürich; Online-Katalog des Tanzarchivs
Restaurierung und Digitalisierung der Videosammlung des Kunsthauses Zürich	Ende der 1970er Jahre begann das Kunsthaus Zürich eine Sammlung von künstlerischen Videos aufzubauen. Inzwischen zählt die Sammlung ca. 550 Werke nationaler und internationaler Künstler.	Sicherung, Digitalisierung und Dokumentation bisher nicht gesicherter Videokunst; Zugang.	Kunsthaus Zürich
Erhaltung und Zugänglichmachung der Videosammlung im Verkehrshaus der Schweiz	Die Sammlung thematisiert die Mobilität in der Schweiz (Schienenverkehr, Strassenverkehr, Schifffahrt, Seilbahnen und Tourismus sowie Luft- und Raumfahrt) und die Geschichte des Verkehrshauses. Auswahl von ca. 450 Videokassetten.	Inventarisierung, Bewertung, Digitalisierung, Erschliessung.	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern
Erhaltung der Videobänder der Sammlung Cabaretarchiv	Auswahl von rund 150 Videobändern zur Schweizer Kleinkunst der letzten 30 Jahre aus der Sammlung des schweizerischen Cabaret-, Chanson- und Pantomimen-Archivs Thun.	Inventarisierung, Bewertung, Digitalisierung, Erschliessung.	Schweizerische Theatersammlung, Bern
Digitalisierung der Festivalarchive VIPER und experiMENTAL	Videosammlungen von zwei wichtigen jährlich stattfindenden Videofestivals der Schweiz: experiMENTAL in Zürich (1991–1997, 176 Bänder) und VIPER (Luzern und Basel 1980–2005, 187 Bänder, Teilbestand Schweizer Werke).	Digitalisierung, Erschliessung, Herstellung Zugang.	Medienarchiv der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK und der Hochschule Luzern, Design & Kunst HSLU https://medienarchiv.zhdk.ch/ (passwortgeschützt)
Rettung von Videoaufzeichnungen von Sigurd Leeder	Sigurd Leeder (1902–1981) gehört zu den einflussreichsten Tänzern und Choreografen des vergangenen Jahrhunderts und zu den Mitbegründern des Ausdruckstanzes. Leeder hinterlässt ein umfangreiches, historisch relevantes Werk in Form von Video- und Filmaufzeichnungen und schriftlichen Dokumenten wie beispielsweise seine Tanznotationen oder Korrespondenz mit anderen Persönlichkeiten der Tanzgeschichte.	Sichtung, Bewertung, Digitalisierung, Erschliessung.	Schweizer Tanzarchiv, Zürich und Lausanne; online-Katalog des Tanzarchivs
Erhaltung des Videoladen-Archivs	Ca. 250 einmalige Videobänder sowie Begleitmaterialien zur Zürcher Jugendbewegung und weiteren politischen Bewegungen aus der Zeit von 1978 bis ca. 1986.	Sichtung, Reinigung, Digitalisierung, Erschliessung	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich; Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Abgeschlossene Projekte 2017 – Video/TV			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Erhaltung, Bearbeitung und Vermittlung des audiovisuellen Archivs von Canal9 (1984–2005) – Phase 1	Seit seiner Gründung im Jahr 1984 hat das Walliser Regionalfernsehen Canal9 seine gesamte Produktion erhalten. Alle zwischen 1984 und 2005 ausgestrahlten Sendungen sind auf U-matic-Bändern (ca. 20 %, 1630 Kassetten) und auf Betacam-SP-Bändern (ca. 80 %, 5060 Kassetten) archiviert.	Auswahl, Digitalisierung, Indexierung, Kommunikation.	Mediathek Wallis – Martigny; Online-Katalog der Mediathek Wallis www.mediatheque.ch/valais/archives-canal9-5125.html ; Website Canal9: http://canal9.ch/archives/ ; Europeana
Digitalisierung und Erschliessung von 16-mm-Filmen des Genres «Zeitgeistdokumente» von SRF	Im Archiv von SRF lagern 8800 Stunden 16-mm-Filme. Rund 3250 Stunden Film sind noch zu digitalisieren. Zu den Filmen gibt es nur summarische Metadaten auf Karteikarten, eine vertiefte Erfassung fehlt.	Auswahl, Digitalisierung und Erschliessung.	FARO-Web (passwortgeschützt); Play SRF
Attualità regionale RSI	Sendungen zu aktuellen Themen, Kultur und Regionalsport sowie Dokumentarfilme. 2017 wurden bearbeitet: «Reporter» 1973–1984 (ca. 130 Std. Film, nationale und internationale Aktualitäten); Magazin «Il Quotidiano» 1986–87 (130 Std. ab VHS, regionale und internationale Aktualitäten).	Dokumentation und Digitalisierung.	CMM; Sinequa; MMuseo (passwortgeschützt)
Erhaltung von RSI-Programmen, die von Enzo Regusci produziert wurden	Beiträge der TV-Sendungen «Riuniti per Natale», «Cappuccetto a Pois», «17 Polizia» und «Ornitologia», von denen RSI keine Originale besitzt.	Auswahl, Digitalisierung, Dokumentation und Zugang.	Teilweise auf la nostra storia www.lanostrastoria.ch
Digitalisierung von Teilen des VHS-Bestands der Bibliothek SIK-ISEA	Ca. 300 VHS-Kassetten unterschiedlichster Provenienz, vorwiegend Dokumentationen zu Schweizer Kunstschaffenden sowie Aufzeichnungen von Kunstausstellungen, Performances und Aktionen.	Digitalisierung von ca. 50 VHS-Kassetten.	Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich
Yehudi Menuhin Konzerte Gstaad 1977	35 2-Zoll-MAZ-Bänder von ersten und einzigen integralen Konzertaufnahmen in Farbe von Yehudi Menuhin, die dieser in der Kirche Saanen selbst aufzeichnen liess.	Überspielung auf Digital Betacam zur Sicherung, Erschliessung.	Schweizer Nationalphonothek, Lugano; DVD: Yehudi Menuhin. The Long Lost Gstaad Tapes. 2016; TV-Ausstrahlungen
Rebel Video. Geschichten von der Videobewegung der 1970er und 80er Jahre	Vermittlungsprojekt ergänzend zum Projekt Stadt in Bewegung .	Ausstellung, Buch und Website.	Ausstellung: «Rebel Video. Die Videobewegung der 70er- und 80er-Jahre», 18.8.–15.10.2017, Landesmuseum Zürich; Publikation: Heinz Nigg (Hg.), Rebel Video. Die Videobewegung der 1970er- und 1980er-Jahre: London Bern Lausanne Basel Zürich, 2017, ISBN 978-3-85881-556-9; Website: https://rebelvideo.ch/

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

MEMORIAV IN ZAHLEN



Photographie / Fotografie / Fotografia		
Préservation et mise en valeur du fonds photographique de l'Institut de police scientifique et de criminologie de l'Unil (1898–1963) – UNIL, UNIRIS, Lausanne	200 000	
Fonds d'archives de l'Atelier de Jongh. Sauvetage des négatifs souples – Musée de l'Elysée, Lausanne	140 000	
Fondo Fotografico Augusto Guidini Sr – Università della Svizzera italiana (USI), Biblioteca dell'Accademia di architettura, Mendrisio	120 000	
Trachtenbilder Julie Heierli – Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel	70 000	
Nachlass E. A. Heiniger – Fotostiftung Schweiz, Winterthur	70 000	
Louis de Boccard. Un explorateur fribourgeois en Amérique latine – Musée gruérien, Bulle	50 000	
Erschliessung des Fotoarchivs der Kunstanstalt Brügger Meiringen – Alpines Museum der Schweiz, Bern	55 000	
Fonds de photographie Gardy – Fondation Collège du Travail, Genève	23 000	
Digitalisierung der Negative Gubler-Waigand – ThurgauerFrauenArchiv, Frauenfeld	20 000	
Sauvegarde du fonds photographique KNIE – Gebrüder KNIE, Schweizer National-Circus AG, Rapperswil *	-146 760	
Son / Ton / Suono & Radio		
SRF	155 809	
RSI	97 870	
RTS	79 540	
Sendearchiv Radio Kanal K – Radio Kanal K, Aarau	100 000	
Inventarisierung der Kompositionsaufträge der SRG – Zürcher Hochschule der Künste, Zürich	27 300	
Valorisation de l'archivage des trois radios de l'Arc jurassien (RJB, RTN, RFJ) – BNJ FM SA, Rossemaison	10 000	
<p>* Das Projekt <i>Sauvegarde du fonds photographique KNIE – Gebrüder KNIE, Schweizer National-Circus AG, Rapperswil</i> (Unterstützungsbeitrag für 2016) ist nicht zustande gekommen. Der reservierte Betrag in Höhe von CHF 146 760 steht für die Förderung anderer Projekte zur Verfügung.</p> <p>Le projet <i>Sauvegarde du fonds photographique KNIE – Gebrüder KNIE, Schweizer National-Circus AG, Rapperswil</i> (contribution de soutien 2016) n'a pas été réalisé. Le montant réservé de CHF 146 760 est à disposition pour la promotion d'autres projets.</p> <p>Il progetto <i>Sauvegarde du fonds photographique KNIE – Fratelli KNIE, Circo Nazionale Svizzero SA, Rapperswil</i> (contributo per il 2016) non è stato effettuato. La cifra di CHF 146 760 è disponibile per il sostegno di altri progetti.</p>		

Film	
Projets Cinémathèque suisse, Lausanne	388 000
Sammlung «Die neue Zeit» – Lichtspiel / Kinemathek Bern	64 441
Die Unterbrochene Spur – Mathias Knauer, Zürich	32 000
Sicherung der Filmsammlung – Museum für Kommunikation, Bern	31 727
Erhaltung und Veröffentlichung des ältesten Films der Surselva – Fotostiftung Graubünden, Chur	25 000
YOL (Der Weg – La permission – The Way) – DFK FILMS GmbH, Zürich	10 000
Ausgewählte Kurzfilme von Fredi Murer – Lichtspiel / Kinemathek Bern	6 555
Sammlung René Betge – Lichtspiel / Kinemathek Bern	4 861
Sauvegarde d'un film amateur lié au mouvement de l'Ecole nouvelle, L'école est un vrai plaisir – Département audiovisuel de la Bibliothèque de la Ville de la Chaux-de-Fonds	1 000
Vidéo / Video & TV	
RSI	106 700
RTS	98 940
SRF	50 683
RTR	11 640
Erhaltung des DVD-Bestandes – Schauspielhaus, Zürich *	-18 000
<p>* Das Projekt <i>Erhaltung des DVD-Bestandes – Schauspielhaus, Zürich</i> (Unterstützungsbeitrag 2017) ist nicht zustande gekommen. Der reservierte Betrag in Höhe von CHF 18 000 steht für die Förderung anderer Projekte zur Verfügung.</p> <p>Le projet <i>Erhaltung des DVD-Bestandes – Schauspielhaus, Zürich</i> (contribution de soutien 2017) n'a pas été réalisé. Le montant réservé de CHF 18 000 est à disposition pour la promotion d'autres projets.</p> <p>Il progetto <i>Erhaltung des DVD-Bestandes – Schauspielhaus, Zürich</i> (contributo per il 2017) non è stato effettuato. La cifra riservata di CHF 18 000 è disponibile per il sostegno di altri progetti.</p>	

Bilan	Bilanz	Bilancio	2017	2016
Actif	Aktiven	Attivo		
Actif circulant	Umlaufvermögen	Attivo circolante		
Liquidités	Flüssige Mittel	Liquidità	3 223 755	2 021 278
Autres créances à court terme	Übrige kurzfristige Forderungen	Altri crediti a breve termine	30 052	645 034
Actifs de régularisation	Aktive Rechnungsabgrenzungen	Ratei e risconti attivi	2 676	1 000
			3 256 483	2 667 312
Total actif	Total Aktiven	Totale attivo	3 256 483	2 667 312
Passif	Passiven	Passivo		
Capitaux étrangers à court terme	Kurzfristiges Fremdkapital	Capitale di terzi a breve termine		
Créanciers	Kreditoren	Creditori	648 872	785 953
Autres dettes à court terme	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	Altri debiti a breve termine		
– Provisions pour projets engagés	– Projektgebundene Mittel	– Provvigioni per progetti approvati	37 000	261 000
– Avances reçues pour projets	– Vorschüsse für künftige Projekte	– Anticipi ricevuti per progetti futuri	2 107 969	1 433 369
Passifs de régularisation	Passive Rechnungsabgrenzungen	Ratei e risconti passivi	18 700	9 524
			2 812 541	2 489 846
Capitaux propres	Eigenkapital	Capitale proprio		
Capital de l'association	Vereinskapital	Capitale dell'associazione	177 466	143 113
Réserves affectées	Zweckgebundenen Reserven	Riserve a destinazione vincolata	250 000	
Résultat annuel	Jahresergebnis	Risultato annuale	16 476	34 353
			443 942	177 466
Total passif	Total Passiven	Totale passivo	3 256 483	2 667 312
Comptes de résultat	Erfolgsrechnung	Conti di risultato		
Cotisations des membres	Mitgliederbeiträge	Contributi dei membri	56 300	57 550
Contribution de la Confédération	Beitrag von Bund	Contributo Confederazione	3 120 000	3 026 400
Contributions SSR	Beiträge SRG	Contributi SRG	300 000	300 000
Contributions de tiers liées	Gebundene Drittmittel	Contributi di terzi legati	173 096	109 808
Revenus nets	Nettoerlös	Importo netto	3 649 396	3 493 758
Photographie	Fotografie	Fotografia	-601 590	-574 056
Son/Radio	Ton/Radio	Suono/Radio	-712 519	-615 641
Film	Film	Film	-786 244	-643 152
Vidéo/TV	Video/TV	Video/TV	-508 874	-633 609
Accès	Zugang	Accesso	-343 366	-322 066
Formation continue	Weiterbildung	Formazione continua	-63 909	-109 817
Charges directes	Direkter Aufwand	Costi diretti	-3 016 502	-2 898 341
Sous-total	Zwischentotal	Totale parziale	632 894	595 417
Sensibilisation & valorisation	Sensibilisierung & Valorisierung	Sensibilizzazione & valorizzazione	-177 636	-162 030
Administration	Verwaltungskosten	Amministrazione	-438 782	-399 034
Résultat d'exploitation	Betriebsergebnis	Risultato d'esercizio	16 476	34 353
Recettes diverses (intérêts etc.)	Diverse Einnahmen (Zinsen etc.)	Altri incassi (interessi etc.)	0	0
Résultat annuel	Jahresergebnis	Risultato annuale	16 476	34 353

Annexe des comptes annuels au 31 décembre	Anhang der Jahresrechnung per 31. Dezember	Allegato al conto annuale al 31 dicembre	2017	2016
<p>Informations sur les principes comptables appliqués Les comptes annuels ont été établis en conformité avec les prescriptions légales, en particulier l'article sur la tenue et la présentation régulière des comptes ainsi que les règles de présentation du code des obligations (art. 957–962).</p>	<p>Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.</p>	<p>Informazioni sui principi applicati per l'allestimento del conto annuale Il presente conto annuale è stato allestito secondo le disposizioni di legge, in particolare in ottemperanza all'articolo che prevede l'obbligo di tenere la contabilità e di presentare i conti del Codice delle obbligazioni (art. 957–962).</p>		
<p>Les charges administratives en lien avec l'accompagnement des projets de sauvegarde sont imputées directement à ceux-ci, sur la base des normes du Service suisse de certification pour les organisations d'utilité publique (ZEWU).</p>	<p>Die administrativen Kosten, die im kausalen Zusammenhang mit der Begleitung der Erhaltungsprojekte stehen, diesen direkt belastet. Dies erfolgt im Einklang mit den Standards der Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Organisationen (ZEWU).</p>	<p>I costi amministrativi che sono causalmente legati all'accompagnamento dei progetti di salvaguardia, vengono direttamente addebitati a questi. Ciò viene fatto in conformità con gli standard dell'organismo di certificazione non-profit (ZEWU).</p>		
<p>A partir de l'exercice 2017, les provisions liées à nos propres projets (p. ex. Développement de Memobase), pour lesquelles il n'existe pas encore d'obligations contractuelles, figurent à la rubrique «réserves affectées».</p>	<p>Ab dem Geschäftsjahr 2017 werden die Rückstellungen für eigene Projekte (z. B. Weiterentwicklung Memobase), für die noch keine vertragliche Verpflichtungen bestehen, schrittweise bei den «zweckgebundenen Reserven» ausgewiesen.</p>	<p>A partire dall'esercizio 2017, le provisioni legate ai propri progetti (p. e. Sviluppo di Memobase), per le quali non esistono ancora delle obbligazioni contrattuali, figurano nella rubrica «Riserve a destinazione vincolata».</p>		
<p>Nombre d'employés et frais de personnel Moyenne annuelle des emplois à plein-temps</p>	<p>Anzahl Mitarbeiter und Personalaufwand Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt</p>	<p>Numero impiegati e costo del personale Media annua dei posti di lavoro a tempo pieno</p>		
<p>– Jusqu'à 10 emplois à plein-temps</p>	<p>– Bis 10 Vollzeitstellen</p>	<p>– Fino a 10 posti a tempo pieno</p>	X	X
<p>– Frais de personnel</p>	<p>– Personalaufwand</p>	<p>– Costo del personale</p>	1 075 368	957 935
<p>Les frais de personnel se composent des frais liés directement aux projets et à leur suivi (70,4 %) ainsi que des frais de personnel pour l'administration (29,6 %).</p>	<p>Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus direkten Projekt- und Begleitkosten (70,4 %) und Personalkosten für die Administration (29,6 %) zusammen.</p>	<p>Le spese per il personale si compongono dei costi legati direttamente ai progetti e per l'assistenza dei progetti (70,4 %) e costi amministrativi per il personale (29,6 %).</p>		
<p>Montant total des actifs engagés en garantie des dettes de la société et des actifs grévés d'une réserve de propriété</p>	<p>Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</p>	<p>Importo totale dell'attivo impiegato a garanzia dei propri debiti e attivo che si trova sotto riserva di proprietà</p>		
<p>Autres créances à court terme</p>	<p>Übrige kurzfristige Forderungen</p>	<p>Altri crediti a breve termine</p>		
<p>– Garantie loyer</p>	<p>– Mieterkautionssparkonto</p>	<p>– Garanzia di locazione</p>	7 195	7 195
<p>Report du bénéfice au bilan</p>	<p>Fortschreibung des Vereinskapitals</p>	<p>Aggiornamento del capitale dell'associazione</p>		
<p>Capital de l'association au 1.1.</p>	<p>Vereinskapiital per 1.1.</p>	<p>Capitale dell'associazione al 1.1.</p>	177 466	143 113
<p>Attribution aux réserves affectées</p>	<p>Zuweisung an zweckgebundene Reserven</p>	<p>Assegnazione alle riserve a destinazione vincolata</p>	250 000	
<p>Résultat annuel</p>	<p>Jahresergebnis</p>	<p>Risultato annuale</p>	16 476	34 353
<p>Capital de l'association au 31.12.</p>	<p>Vereinskapiital per 31.12.</p>	<p>Capitale dell'associazione al 31.12.</p>	443 942	177 466

GWP Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung

GWP AG Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung
 Spitalackerstrasse 51
 CH-3013 Bern
 Tel. 031 332 64 74
 Fax 031 332 51 41
 info@gwpr.ch
 www.gwpr.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Memoriav, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins Memoriav für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung, mit einer Bilanzsumme von CHF 3'256'483.35, nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 14. März 2018

GWP AG Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung



Daniel Bühler
 Revisionsexperte
 Leitender Revisor



Bruno Franzini
 Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

MITGLIEDER



Aufnahme von Neumitgliedern im Rahmen der Generalversammlung 2017. Foto: Rudolf Müller / Memoriaiv

Membres collectifs
Kollektivmitglieder
Membri collettivi

Accademia di Architettura, Università della Svizzera italiana, Mendrisio Angela Windholz	Archivio di Stato, Bellinzona Marco Poncioni	Bibliothèque cantonale et universitaire, Fribourg Silvia Zehnder-Jörg	Centre Hospitalier Universitaire Vaudois – Centre d'Enseigne- ment Médical et de Communi- cation Audiovisuelle, Lausanne Willy Blanchard	ETH-Bibliothek, Bildarchiv, Zürich Nicole Graf
Alpines Museum der Schweiz, Bern Beat Hächler	Arthanor Productions, Genève David Hadzis	Bibliothèque cantonale et uni- versitaire vaudoise, Lausanne Jeannette Frey	CERN, Meyrin Jean-Yves Le Meur	Eurospider Information Technology AG, Zürich Peter Schäuble
A.M.R. – Association pour l'encouragement de la musique impRovisée, Genève Jean Firmann	Association Films Plans-Fixes, Lausanne Alexandre Mejenski	Bibliothèque cantonale jurassienne, Porrentruy Géraldine Rérat-Oeuvray	Cinegrell GmbH, Zürich Richard Grell	Festival international du cinéma documentaire, Visions du réel, Nyon Emilie Bujès
Amt für Kultur, Landesarchiv, Vaduz Dorothee Platz	AV Preservation by reto.ch LLC, Ecublens Reto Kromer	Bibliothèque de Genève, Genève Alexandre Vanautgaerden	Cinémathèque suisse, Lausanne Frédéric Maire	F. Hoffmann-La Roche AG, Historisches Archiv, Basel Alexander Bieri
Amt für Kultur, Schwyz Valentin Kessler	Basler Afrika Bibliographien, Basel Susanne Hubler	Bibliothèque de la Ville, Département audiovisuel DAV, La Chaux-de-Fonds Aude Joseph	Cinetis SA, Martigny Jean-Pierre Gehrig	Fondation pour la sauvegarde du patrimoine audiovisuel de la RTS, FONSAART, Genève Françoise Clément
Archiv für Medizingeschichte, Zürich Gudrun Kling	Basler Denkmalpflege, Basel Yvonne Sandoz	Bibliothèque de l'Université de Genève, Genève Marie Fuselier	Collection suisse de la danse, Lausanne Schweizer Tanzarchiv, Zürich Selina von Schack Beate Schlichenmaier	Fondazione Archivio Fotografico Roberto Donetta, Corzono Mariarosa Bozzini
Archiv für Zeitgeschichte – ETH Zürich Gregor Spuhler	Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich, Zürich Thomas Meyer	Bibliothèque publique et universitaire, Neuchâtel Anne Cherbui	Collège du travail, Genève Patrick Auderset	Fondazione Enzo Regusci, San Nazzaro Valentina Regusci
Archives cantonales vaudoises, Chavannes-près-Renens Gilbert Coutaz	Bernische Stiftung für Foto- graphie, Film und Video FFV, Bern Dominique Uldry	Bundesamt für Kommunikation, Biel Samuel Mumenthaler	Comité international de la Croix-Rouge CICR, Genève Marina Meier	Fondazione Pellegrini Canevascini, Bellinzona Letizia Fontana
Archives contestataires, Carouge Stefania Giancane	Bibliothek am Guisanplatz, Bern Philippe Müller	Bundesamt für Landes- topografie swisstopo, Wabern Nicole Jabrane	Confrérie des Vignerons de Vevey, Vevey Sabine Carruzzo	Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève Michèle Freiburghaus
Archives de la Ville de Lausanne Frédéric Sardet	Bibliothek und Archiv Aargau, Aarau Andrea Voellmin	Bundesamt für Sport, Magglingen Daniel Moser	Département historique du Musée d'art et d'histoire, Neuchâtel Chantal Lafontant Vallotton	Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Universität Zürich, Zürich Silvia Rodriguez
Archives de la ville, Yverdon-les-Bains Catherine Guanzini	Bibliothek St. Moritz Dora Filli	Burgerbibliothek, Bern Philipp Stämpfli	Dschoint Ventschr, Zürich Werner Schweizer	

Membres collectifs
Kollektivmitglieder
Membri collettivi

Fotoagentur Ex-Press AG, Zürich Roger Bennet	Kantonsbibliothek Appenzell A.Rh., Trogen Heidi Eisenhut	Migros-Genossenschafts-Bund, Dokumentation Bild Text Ton, Zürich Sabine Moser-Schlüer	Museo cantonale d'arte, Lugano Marco Francioli	Pro Senectute Schweiz, Zürich Dieter Sulzer
Fotomuseum Winterthur, Winterthur Thomas Seelig	Kantonsbibliothek Graubünden, Chur Petronella Däscher	Mission 21, Evangelisches Missionswerk, Basel Andrea Rhyn	Museum des Landes Glarus, Näfels Susanne Grieder	Regionales Gedächtnis Biel Seeland Berner Jura, Biel/Bienne Peter Fasnacht
Fotostiftung Graubünden, Chur Pascal Werner	Kantonsbibliothek Vadiana, St. Gallen Sonia Abun-Nasr	Missionshaus Bethlehem Immensee, Immensee Elisabeth Vetter Schuler	Museum für Kommunikation, Bern Karl Kronig	Ringier Dokumentation Bild, Zürich Peter Clerici
Fotostiftung Schweiz, Winterthur Martin Gasser	Keystone AG, Zürich Jann Jenatsch	Musée d'ethnographie de la Ville de Genève Boris Wastiau	Museum im Bellpark, Kriens Hilar Stadler	Schweizer Syndikat Medien-schaffender, SSM, Zürich Melanie Berner
Geschichtsverein Adliswil, Langnau am Albis Christian Sieber	K. prods, Genève Jean-Luc Koenig	Musée d'ethnographie, Neuchâtel Grégoire Mayor	Museum Rietberg, Zürich Johannes Beltz	Schweizerische Bauernhausforschung, Zug Benno Furrer
Grand Théâtre de Genève, Genève Anne Zendali Dimopoulos	Kunsthau Zürich, Zürich Thomas Rosemann	Musée de l'Elysée, Lausanne Tatyana Franck	Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE, Bern Cordula M. Kessler	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel Sabine Eggmann
Gubler Imaging, Fachlabor Gubler AG, Felben David Gubler	La Fondation Olympique pour la Culture et le Patrimoine, Lausanne Blaise Chardonens	Musée du Léman, Nyon Lionel Gauthier	Oekopack Conservus AG, Spiez Jürg Schwengeler	Schweizerische Gesellschaft Solothurner Filmtage, Solothurn Seraina Rohrer
Historisches Lexikon der Schweiz, Bern Werner Bosshard	Lichtspiel / Kinemathek Bern David Landolf	Musée d'Yverdon, Yverdon France Terrier	Office des archives de l'Etat de Neuchâtel, Neuchâtel Lionel Bartolini	Schweizerische Nationalbibliothek, Bern Marie-Christine Doffey
Historisches Museum Olten Luisa Bertolaccini	Médiathèque du Centre inter-régional de perfectionnement CIP, Tramelan Lucie Frainier-Etienne	Musée gruérien, Bulle Christophe Mauron	Patek Philippe SA, Archives historiques, Genève Flavia Ramelli	Schweizerische Stiftung Public Domain, Zumikon Carl Flisch
Hochschule Luzern – Design & Kunst Fred Truniger	Médiatheque Valais, Martigny Arlette Clément	Musée historique, Lausanne Diana Le Dinh	Paul Sacher Stiftung, Archiv und Forschungsstätte für Musik des 20. Jahrhunderts, Basel Michèle Noirjean-Linder	Schweizerische Theatersammlung, Bern Heidy Greco-Kaufmann
Institut de hautes études internationales et du développement, Genève Pierre-André Fink	Mémoire de photographes, Martigny Jean-Henry Papilloud	Musée international de la Croix-Rouge et du Croissant-Rouge, Genève Cathrine Bürer	PH Bern, Institut für Bildungsmedien, Bern Claudia Bühlmann	Schweizerisches Bundesarchiv, Bern Stefan Kwasnitza
Institut suisse pour la conservation de la photographie, Neuchâtel Christophe Brandt	Mémoires d'Ici, St-Imier Sylviane Messerli	Musée suisse de l'appareil photographique, Vevey Pascale et Jean-Marc Bonnard Yersin	Phonogrammarchiv der Universität Zürich, Zürich Dieter Studer	

Membres collectifs
Kollektivmitglieder
Membri collettivi

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich Mario Lüscher	Staatsarchiv des Kantons Thurgau, Frauenfeld André Salathé	Stadt- und Kantonsbibliothek Zug Pia Rutishauser	Universität Basel, Digital Humanities Lab, Basel Peter Fornaro	Zbinden Film AG, Bern Angelika Iseli
Schweizerisches Nationalmuseum, Landesmuseum Zürich Heidi Amrein	Staatsarchiv des Kantons Zürich, Zürich Romano Padeste	Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern, Luzern Albin Bieri	Universität Zürich, UZH Archiv, Zürich Martin Akeret	Zentralbibliothek Solothurn, Solothurn Verena Bider
Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich Christian Koller	Staatsarchiv Graubünden, Chur Reto Weiss	Stiftung Historisches Erbe der SBB, Windisch Walter Hofstetter	Universitätsbibliothek, Bern Ulrike Bürger	Zentralbibliothek Zürich, Zürich Christian Oesterheld
Société suisse des auteurs SSA, Lausanne Denis Rabaglia	Staatsarchiv Nidwalden, Stans Nadia Christen	Suisa, Zürich Dora Zeller	Université de Lausanne, Section d'histoire Antropole, Lausanne Nelly Valsangiacomo François Vallotton	Zentral- und Hochschulbibliothek, Luzern Rudolf Mumenthaler
Société suisse des chefs-opérateurs, Zürich Patrick Lindenmaier	Staatsarchiv Obwalden, Sarnen Alex Baumgartner	SUISSIMAGE, Schweizerische Gesellschaft für die Urheberrechte an audiovisuellen Werken, Bern Valentin Blank	Université de Lausanne, Unicom – Service de communication et d'audiovisuel, Lausanne Yannick Meyer	Zentrum Elektronische Medien VBS, Bern Jürg Blaser
Sportmuseum Schweiz, Basel Hans-Dieter Geber	Staatsarchiv Schaffhausen, Schaffhausen Roland E. Hofer	Swiss Jazz Orama, Uster Fernand Schlumpf	Universität Zürich, Seminar für Filmwissenschaft, Zürich Margrit Tröhler	Zürcher Hochschule der Künste, Medien- und Informationszentrum MIZ, Zürich Rolf Wolfensberger
SRG SSR, Bern Marc Savary	Staatsarchiv St. Gallen, St. Gallen Stefan Gemperli	Swissperform, Zürich Poto Wegener	Universität Zürich, Seminar für Filmwissenschaft, Zürich Margrit Tröhler	Zurich Insurance Company Ltd / Zurich Versicherungs Gesellschaft, Unternehmensarchiv, Zürich Matthias Bünzli
Staatsarchiv Appenzell Ausserrhodens Jutta Hafner	Staatsarchiv Uri, Altdorf Hans Jörg Kuhn	Transfermedia.ch, Muri AG Roman Sticher	Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz FDS, Zürich Ursula Häberlin	
Staatsarchiv Basel-Stadt, Basel Esther Baur	Stadtarchiv Bern Ildikó Kovács	UB Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel, Basel Felix Winter	Verband Schweizerischer Filmtechnischer und Audiovisueller Betriebe, Bern Richard Grell	
Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft, Liestal Regula Nebiker Toebak	Stadtarchiv Luzern Pia Gemperle	Union nicht-kommerzorientierter Lokalradios UNIKOM, Pfäffikon Lukas Weiss	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern Daniel Geissmann	
Staatsarchiv des Kantons Bern, Bern Silvia Bühler	Stadtarchiv Zürich Anna Pia Maissen	United Music Foundation, Genève Yves De Matteis	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern Daniel Geissmann	
Staatsarchiv des Kantons Luzern, Luzern Stefan Jäggi	Stadtbibliothek Olten Christoph Rast		Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Zürich Daniela Zurbrügg	
	Stadtkino Basel Nicole Reinhard			

Membres individuels
Einzelmitglieder
Membri individuali

Pierre Chessex, Vevey	Philipp Messner, Zürich
André Chevailler, Lausanne	Claudio Miozzari, Basel
Yves Cirio, Lucens	Fabian Müller, Zürich
Roland Cosandey, Vevey	Frédéric Noyer, Yverdon-les-Bains
Jean-François Cosandier, Neuchâtel	André Pasquier, Givisiez
Christine Egerszegi-Obrist, Mellingen	Saro Pepe, Zürich
Fernando Ferrari, Acquarossa	David Pfluger, Basel
Monique Furrer, Bern	Rémy Python, Allaman
Matilde Gaggini Fontana, Lugano	Theo Rais, Vauffelin/Biel
Albrecht Gasteiner, Basel	Nadine Reding, Bern
Walter Guler, Zürich	Verena Rothenbühler, Winterthur
Gianni Haver, La Tour-de-Peilz	Dominique Rudin, Basel
Erika Hebeisen, Zürich	Severin Rüegg, Zürich
Regula Iselin, Basel	Thomas Schärer, Zürich
Pierre-Emmanuel Jaques, Lausanne	Werner Steiner, Zürich
Bruno Jehle, Gontenschwil	Mirko Stoppa, Gordola
Jean-Blaise Junod, La Chaux-de-Fonds	Mariann Sträuli, Zürich
Peter Kuhn, Bözberg	David Streiff, Aathal
Stephan Läubli, Luzern	Fred Truniger, Zürich
Heinz Looser, Zürich	Martin Vogt, Solothurn
Franco Messerli, Bern	Sarah Christina Wahlen, Bern
	Andreas Weisser, München

**Comité directeur
Vorstand
Comitato direttivo**

Christine Egerszegi-Obrist,
Mellingen, Präsidentin
Boris Wastiau,
Genève, Vice-président
Sonia Abun-Nasr, St. Gallen
Stefan Kwasnitza, Bern
Peter Pfrunder, Winterthur
Mauro Ravarelli, Lugano
Andrea Voellmin, Aarau

**Réseaux et centres de compétences
Kompetenznetzwerke und Kompetenzzentren
Reti e centri di competenza**
Photo/Foto/Fotografia

Joël Aeby (Präsident), Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Tatyana Franck,
Musée de l'Élysée, Lausanne

Martin Gasser,
Fotostiftung Schweiz, Winterthur

Hélène Joye-Cagnard, Journées
photographiques de Bienne

Olivier Lugon, Université de
Lausanne

Nora Mathys, Freischaffende
Fotohistorikerin

Nicola Navone, Università della
svizzera italiana, Accademia di
Architettura, Mendrisio

Centre de compétences : Institut
suisse pour la conservation de
la photographie, Neuchâtel,
Christophe Brandt

Son/Ton/Suono & Radio

Patrick Linder (Präsident),
Musikproduzent, Bern

François Borel, Musée
d'ethnographie, Neuchâtel

Yves Cirio, Kantons- und
Universitätsbibliothek, Freiburg

Christoph Flueler,
tpc switzerland AG, Zürich

Patricia Hérold, Fondation pour
la sauvegarde du patrimoine
audiovisuel de la Radio
Télévision Suisse (FONSART),
Genève

Ruth Hungerbühler Savary,
Accademia Teatro Dimitri,
Verscio, Scuola universitaria
professionale
della Svizzera italiana SUPSI

Verena Monnier, Bibliothèque
cantonale et universitaire,
Lausanne

Raphaëlle Ruppen Coutaz,
Université de Lausanne
(dès avril 2017)

Roman Sigg, Stadtarchivar
Stein am Rhein

Centro di competenza:
Fonoteca nazionale svizzera,
Lugano, Pio Pellizzari

Film

Roland Cosandey (Président),
historien du cinéma

Pierre Emmanuel Jaques,
Cinémathèque suisse, Lausanne

Martin Koerber, Deutsche
Kinemathek – Museum für Film
und Fernsehen, Berlin

David Landolf, Lichtspiel, Bern

David Pfluger, Chemiker

Heinz Schweizer, Schweizer
Radio und Fernsehen SRF, Zürich

Centre de compétences :
Cinémathèque suisse,
Lausanne, Caroline Fournier

Video/Vidéo & TV

Yves Niederhäuser (Président
a. i. / Kompetenzzentrum),
Memoriav

Vincent de Claparède,
Cinémathèque suisse, Lausanne

Ursula Ganz-Blättler, Dozentin
für Film- und Fernsehwissen-
schaft

Alexandre Garcia, Archives
du Comité international
de la Croix-Rouge CICR, Genève

Johannes Gfeller, Staatliche
Akademie der bildenden
Künste, Stuttgart

Jürg Hut, Schweizer Radio und
Fernsehen SRF, Zürich

Agathe Jarczyk, Atelier
für Videokonservierung, Bern

Jacqueline Peter, Universität
Zürich, Institut für Erziehungs-
wissenschaften

David Pfluger, Chemiker

Frédéric Sartet, Bibliothèques
& Archives de la Ville, Lausanne

**Secrétariat général
Geschäftsstelle
Segretariato generale**

Christoph Stuehn, Direktor
Laurent Baumann
Joëlle Borgatta
Gabriella Capparuccini
Daniel Hess
Pia Imbach Flükiger
Rudolf Müller
Yves Niederhäuser
Felix Rauh
Valérie Sierro Wildberger

Etat au 31 décembre 2017
Stand 31. Dezember 2017
Stato al 31 dicembre 2017



Schweizer Filmwochenschau vom 31.8.1951.
Standbild: Schweizerisches Bundesarchiv / Cinémathèque suisse

